

EINRICHTUNGS- KONZEPT OUTLAW KITA STEINTORFELDMARK

STAND: JULI 2020

Wir finden den Weg. Gemeinsam.

Outlaw
Kinder- und Jugendhilfe

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort

1	Profil der Kita.....	5-9
1.1	Einrichtungsstruktur.....	5
1.2	Betreuungskapazitäten.....	5
1.3	Öffnungszeiten.....	5
1.4	Raumgestaltung.....	6
1.5	Verpflegung der Kinder.....	7
1.6	Sozialraumorientierung.....	8
1.7	Feste und Feiern.....	8
1.8	Personal.....	9
1.9	Leitung.....	9
2	Konzeptionelle Grundsätze.....	9-19
2.1	Das Bild vom Kind.....	9
2.2	Selbstbildungsprozesse- <i>Spielend Lernen</i>	10
2.3	Situationsorientierter Ansatz.....	11
2.4	Kinderrechte.....	11
2.5	Partizipation.....	14
2.6	Altershomogene Gruppen.....	14
2.7	Bildungsbereiche.....	15
2.8	Alltagsintegrierte Sprachförderung.....	17
2.9	Geschlechterorientierung.....	18
2.10	Beobachtung und Dokumentation.....	18
2.11	Interkulturalität.....	19
3	Organisation und Strukturen der pädagogischen Arbeit.....	20-22
3.1	Tagesablauf.....	20
3.2	Das Nachmittagsprogramm.....	20
3.3	Gestaltung von Übergängen.....	21
3.4	Vorbereitung auf die Schule.....	22
4	Integration/ Inklusion.....	22

5	Erziehungs- und Bildungspartnerschaft.....	23-24
5.1	Elternarbeit.....	23
5.2	Erstgespräche.....	23
5.3	Tür- und Angelgespräche.....	23
5.4	Elterngespräche.....	23
5.5	Hospitationen.....	23
5.6	Beschwerdemanagement.....	23
5.7	Elternvollversammlung.....	24
5.8	Rat der Tageseinrichtung+ Teilnahme am Kinderparlament.....	24
5.9	Themen und anlassbezogene Elternabende.....	24
6	Vereinbarkeit von Familie und Beruf.....	24-25
6.1	Ganzjährige Öffnung.....	24
6.2	Flexible Buchungszeiten.....	25
6.3	<i>EXTRAZEIT</i>	25
7	Rolle der pädagogischen Fachkraft.....	25-26
7.1	Beziehungsarbeit.....	25
7.2	Kooperation Eltern- pädagogische Fachkraft.....	25
7.3	Experten für frühkindliches Lernen.....	26
7.4	Beobachten und Dokumentieren.....	26
7.5	Fortbildungen.....	26
8	Netzwerkarbeit und Kooperationen.....	26
9	Qualitätsmanagement.....	26
10	Ansprechpartner*innen.....	27

Vorwort

„Outlaw“ – so hieß der Zweimastschoner, mit dem alles begann und der als Namensgeber für unser 1987 gegründetes Unternehmen fungierte. Auf dem Schiff und in zwei Wohngruppen im Münsterland wurden damals als besonders schwierig geltende Jugendliche betreut. Der Name steht seit Beginn für unser Bemühen, Kindern und Jugendlichen sowie deren Familien zu ihrem Recht zu verhelfen. Und zwar gerade dann, wenn sie sich in schwierigen Lebenssituationen befinden. Gewachsen aus dem Tätigkeitsfeld der Erzieherischen Hilfen hat sich so ein breites Angebotspektrum entwickelt.

Die Outlaw gGmbH ist ein freier Träger der Kinder- und Jugendhilfe und Mitglied im Paritätischen Wohlfahrtsverband. Dezentral über mehrere Bundesländer organisiert bieten wir an den einzelnen Standorten sozialräumliche und flexibel organisierte Angebote an – konfessionell und weltanschaulich unabhängig. Ob Familienanaloge Wohngruppen, Sozialpädagogische Lebensgemeinschaften und Erziehungsstellen, ob klassische Kinder- und Jugendhilfe in Wohngruppen oder ambulante Betreuung, ob Kindertagesbetreuungsangebote, Jugendzentren, Schulverweigerungsprojekte, Horte oder Mehrgenerationenprojekte – unser Ziel ist es immer den Menschen, dort wo sie leben, so viele Chancen wie möglich zu eröffnen.

Alle Kinderbetreuungsangebote der Outlaw gGmbH wurden 2008 unter der Sparte Kita & More zusammengefasst, um die Vielfältigkeit, Innovation und Flexibilität der Angebote zu unterstreichen.

Jedes Kind hat das Recht auf eine glückliche Kindheit. Wichtige Bausteine hierfür sind eine positive Begleitung, das Erleben von Neuem, die Erfahrung von Geborgenheit und die Achtung der eigenen Persönlichkeit. In den Kitas der Outlaw gGmbH findet jedes Kind vielfältige Bildungsanregungen, die die Neugierde wecken. Lernen macht Spaß und ist bei Outlaw ein Abenteuer. Die Kinder haben bei allen Anforderungen, die bis zum Eintritt in die Grundschule gestellt werden, Zeit für Entwicklungsschritte und zum Spiel: sie lernen spielend!

Eltern sind Teil der kontinuierlichen Erziehung und Bildung ihrer Kinder. Sie wissen ihr Kind in der Kindertageseinrichtung gut aufgehoben; ihr Kind fühlt sich wohl. Deshalb orientieren sich alle Mitarbeiter*innen an den Bedürfnissen der Familien, arbeiten mit den Eltern zusammen. Der Erfolg von Kita & More liegt darin, dass die Konzepte auf die jeweilige örtliche Situation und die Bedarfe von Eltern und Kindern angepasst sind. Eltern sollen in ihrer Erziehungstätigkeit entlastet und unterstützt werden.

Kita & More steht nicht nur für die Betreuung von Kindern in Kindertageseinrichtungen, sondern umfasst alle Angebote frühkindlicher Bildung, Betreuung und Erziehung. Diese Angebote wirken in den Sozialraum hinein und richten sich nach den Bedürfnissen der Kinder und ihrer Eltern.

Kita & More unterstützt Familien bei Problemen nach individuellen Lösungen zu suchen und begleitet deren Umsetzung.

Kita & More ist Partner für Eltern, Kommunen und andere Einrichtungen. Im Vordergrund steht die Lösung von Problemen, im Sinne der Erfüllung von Bedarfen, gleichgültig wer die Unterstützung anbietet.

Kita & More engagiert sich im Sozialraum und arbeitet in Netzwerken und Gremien mit.

Die aktuellen Fachdiskussionen fließen in die Arbeit mit ein. Kita & More steht für eine fachlich qualifizierte Frühkindpädagogik.

1 Profil der Kita

1.1 Einrichtungsstruktur

Im November 2017 wurde der Neubau der Kita Steintorfeldmark inmitten eines neuen Wohngebietes in der Gemeinde Bugsteinfurt im Kreis Steinfurt eröffnet. Die Kita wurde im Stil eines Wohnhauses errichtet und erstreckt sich über zwei Etagen. Auf der unteren Etage befinden sich zwei Gruppenräume mit jeweils einem Neben-, einem Schlaf- und einem Waschraum. Im Untergeschoss befinden sich darüber hinaus ein großzügiger Bewegungsraum, ein Personalraum, das Büro und eine große Küche. Im Eingangsbereich befindet sich außerdem das Kindercafé, in dem die Kinder jeden Morgen Zugang zu einem reichhaltigen Frühstücks-Buffer finden. In der oberen Etage befinden sich zwei weitere Gruppenräume mit jeweils zwei Nebenräumen, die als Schlaf- und Funktionsräume genutzt werden. Jeder Gruppe steht auch hier ein eigener Waschraum zur Verfügung. Desweiteren grenzt an jeden Gruppenraum ein Abstellzimmer, in dem vielfältiges Material gelagert werden kann. Zudem werden die Eltern eingeladen im Elterncafé, das sich im oberen Treppenhaus befindet, zu verweilen.

Das Außengelände erstreckt sich über eine weite Fläche hinter der Kita und bietet verschiedene Spiel- und Bewegungsmöglichkeiten, beispielsweise durch einen großen Sandspielbereich (auch für Kinder im Alter von 0-3 Jahren) sowie Kletter-, Versteck- und Schaukelmöglichkeiten.

1.2 Betreuungskapazitäten

In der Kita Steintorfeldmark werden 77 Kinder im Alter von 0-6 Jahren in vier altershomogenen Gruppen betreut:

Blumenelfen (null bis zwei Jahre) mit ca. 10 Kindern

Wurzelzwerge (zwei bis vier) mit ca. 20 Kindern

Waldwichtel (zwei bis vier Jahre) mit ca. 20 Kindern

Baumriesen (vier bis sechs) mit ca. 27 Kinder

1.3 Öffnungszeiten

Die Kita Steintorfeldmark hat von Montag bis Freitag von 07.00 Uhr bis 17.00 Uhr geöffnet.

Die Eltern der Kita können ihren Betreuungsbedarf individuell entsprechend ihrer gebuchten Stunden wählen. Sie können selbstbestimmt über die Bring- und Abholzeiten ihres Kindes entscheiden. Die Teilnahme am Mittagessen ist von keinem Mal wöchentlich bis fünfmal wöchentlich frei wählbar.

Der Betreuungsumfang kann durch die sogenannte *EXTRAZEIT* zusätzlich erweitert werden und maximal an vier Tagen in der Woche, außer am Tag der Teamsitzung, bis 18.00 Uhr, vor oder nach der gebuchten Betreuungszeit in Anspruch genommen werden. Hier stehen für jedes Kind bis zu drei Stunden pro Woche zur Verfügung.

Die Kita Steintorfeldmark ist an zwei Teamtagen im Jahr, sowie in der Zeit zwischen Weihnachten und Neujahr geschlossen. An 23 – 25 weiteren Tagen wird, vorrangig in den Ferien und an Brückentagen, die Möglichkeit der eingeschränkten Öffnung angeboten. Die Tage werden im Rat der Tageseinrichtung abgestimmt und die entsprechenden Daten den Eltern frühzeitig mitgeteilt. Eltern, die in der eingeschränkten Öffnung eine Betreuung für ihr Kind benötigen, können diesen Bedarf im Vorfeld anmelden und am entsprechenden Tag in Anspruch nehmen.

1.4 Raumgestaltung

Die Räumlichkeiten der Kita Steintorfeldmark sind liebevoll und einladend gestaltet. Zudem sind sie altersgerecht eingerichtet. Dies bezieht sich auf das Mobiliar, das Spielmaterial sowie die Dekoration. Auch die Flure der Kita werden im Kitaalltag gern als Spielbereiche genutzt. Die hellen und lichtdurchfluteten Räume laden täglich zum Spielen, Toben und Entdecken ein. Jeder Gruppenraum ist mit einem Hauptraum, Nebenraum, Schlafräum, Abstellraum und Waschräum ausgestattet und bietet den Kindern genügend Platz für viele Abenteuer.

Gruppenraum 0-2(Blumenelfen):

Bei den Blumenelfen ist alles im Raum auf die Bedürfnisse unserer Kleinsten ausgelegt. Das auf die Körpergröße angepasste Mobiliar und die Spielmaterialien sind krabbelnd erreichbar und überall finden sich kleine Details, die zum Spielen und Experimentieren einladen. Die großen Fenster zum Flur unterstützen die Kinder beim Abschied zu den Eltern und bieten Raum für liebevolle Rituale. Im Schlafräum befinden sich gesicherte Etagenbetten, in denen es sich angenehm träumen lässt. Jedes Kind besitzt ein eigenes Bett, ein Bild des Kindes kennzeichnet es zusätzlich.

Gruppenraum 2-4 (Wurzelzwerge und Waldwichtel):

Der Gruppenraum der Wurzelzwerge und Waldwichtel ist wie jede Gruppe mit dem Spielmaterial und Mobiliar der jeweiligen Altersklasse ausgestattet und angepasst. Ein großer Gruppenraum lädt zum Spielen und Gestalten ein. Der Nebenraum ist je nach Ideen der Kinder zu einem bestimmten Thema gestaltet und mit dem passenden Spielmaterial bestückt. Zu Beginn eines jeden Jahres wird der jeweilige Schlafräum in beiden Gruppen auch als solcher genutzt. Nach dem Mittagessen findet hier für die Kinder, die schlafen möchten, der Mittagsschlaf statt. Für alle anderen Kinder gibt es eine Ausruhezzeit. Während dieser Zeit wird in der Gruppe ruhiger gespielt, es werden Bücher gelesen oder es kann ein Hörspiel angehört werden. Zum Ende des Jahres wird je nach Anzahl der Schlafkinder ein Schlafräum zum Funktionsraum für altersentsprechende und gruppenübergreifende Angebote genutzt.

Gruppenraum 4-6 (Baumriesen):

In der Gruppe für unsere Großen finden sie alles, was ein angeheendes Schulkind interessiert und benötigt. Das Mobiliar ist auch hier optimal auf die Körpergröße von Kindern dieser Altersklasse angepasst. Das Spielmaterial ist komplex und reicht von Steckspielen, verschiedenen Baumaterialien bis hin zu Gesellschaftsspielen. Anstelle eines Schlafräumes verfügt diese Gruppe über ein großzügiges Atelier mit vielfältigen Materialien, das von den Kindern für allerlei kreative Arbeiten genutzt werden kann.

Der **Frühstücksbereich** für alle Gruppen ist im Eingangsbereich zu finden und wird abwechselnd von einer pädagogischen Fachkraft begleitet. Dieser ist mit zwei Tischen und einem Platz für ein üppiges Frühstücksbuffet ausgestattet. Hier können die Kinder nach Belieben eigenständig frühstücken, dies auch gruppenübergreifend.

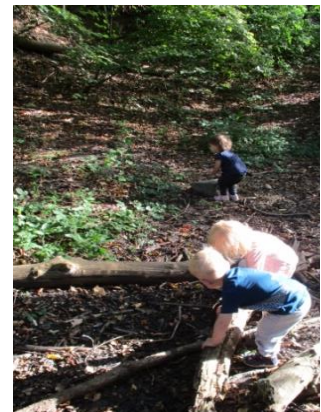
Die **Waschräume** der Kita sind unmittelbar in Gruppennähe. Zudem sind sie altersentsprechend und kindgerecht ausgestattet. Die Toiletten variieren in der Größe und es gibt einen großzügigen Wickelbereich, den die Kinder selbstständig betreten können.

In unserer **Küche** finden zudem in regelmäßigen Abständen hauswirtschaftliche Angebote, wie kochen und backen, statt. Durch separat ausziehbare und auf Kinderhöhe angebrachte Arbeitsflächen, ist es den Kindern möglich, aktiv mitzuwirken und die Arbeiten auch selbst zu verrichten.

Der **Mehrzweckraum/die Turnhalle** der Kita Steintorfeldmark bietet allen Gruppen einzeln oder gruppenübergreifend die Möglichkeit, Bewegungsangebote oder Bewegungslandschaften aufzubauen und durchzuführen. Es steht ausreichend Material zum Kennenlernen und Austesten seiner Fähigkeiten bereit.

Das **Außengelände** der Kita ist schlauchförmig angelegt und bietet den Kindern im Alltag was sie brauchen. Zwei Schaukeln, ein großes Klettergerüst, eine Rutsche mit Aussichtsturm und einen Bereich für die Kleineren mit angrenzender Matschanlage. Zusätzlich ist in die Mitte des Außengeländes ein Fußballfeld mit zwei Toren integriert. Die Gruppe der 0-2 Jährigen hat direkt vor ihrer Gruppentür einen ruhiger gelegenen Sandkasten, um zurückgezogen und in kleiner Runde spielen zu können. Ein weiteres Highlight ist unser Barfußpfad, der liebevoll und in Eigenarbeit von unserem Elternbeirat errichtet wurde. Ein großes Gartenhäuschen dient als Material- und Spielzeuglager. Da unsere jungen Bäume und Büsche noch nicht viel Schatten spenden, werden im Sommer zusätzliche Pavillons aufgestellt.

Einmal wöchentlich erweitern wir unser Außengelände um einen festen Naturtag für jede Gruppe, an dem das Kitagelände verlassen wird. Natur entdecken, erleben und erfahren heißt es dann. Abenteuer, die sich im Kitaalltag ganz leicht umsetzen lassen. Kinder sind Forscher, Entdecker und Abenteuerer zugleich. Die pädagogischen Fachkräfte der Kita Steintorfeldmark nutzen diese natürliche Motivation der Kinder und wagen sich jede Woche bei Wind und Wetter raus aus der Kita, um die Umgebung und die umliegende Umwelt zu erkunden. Kinder nehmen die Natur mit all ihren Sinnen wahr. Das Spüren von Regentropfen auf der Haut, das Springen in große Pfützen, das Anfassen einer Baumrinde, das Laufen über ein großes matschiges Feld, aber auch das Schmecken der ersten Schneeflocken auf der Zunge, sind die kleinen und großen Abenteuer die die pädagogischen Fachkräften erleben. Zudem lernen die Kinder die Lebensräume einheimischer Tiere kennen, nehmen Rücksicht und schleichen sogar, wenn nötig. Sie bekommen ein Bewusstsein für den Umgang mit der Natur und lernen zusätzlich bei wöchentlichen Ausflügen, ein sicheres Verhalten im Straßenverkehr.



Der **Personalraum** dient als Ruhe- und Pausenort für die Mitarbeiter*innen. Zusätzlich dient dieser separate Raum Besprechungen, wie zum Beispiel Elterngesprächen oder Kleinteam Sitzungen.

Ein zusätzliches **Elterncafé** ist in der Kita Steintorfeldmark auch vorhanden. Es lädt die Eltern ein, in einer gemütlichen Runde, Kaffee zu trinken und sich untereinander auszutauschen. Dieser Bereich wird von den Eltern in der „Eingewöhnungsphase“ der Kinder gerne genutzt.

1.5 Verpflegung der Kinder

Frühstück

Seit August 2019 bieten wir in der Kita täglich ein frisches, gesundes und abwechslungsreiches Frühstück an. Die Kinder können zwischen verschiedenen Aufschnitten, Käse, Obst, Rohkost und Brot wählen. Als Auswahl an Getränken bieten wir Milch, Wasser und Tee an. Zusätzlich steht täglich Müsli mit auf dem Tisch, welches die Kinder mit dem Fachpersonal in regelmäßigen Abständen selber zubereiten. Regelmäßig werden auch Besonderheiten wie Rührei, Würstchen oder Joghurt in das Angebot integriert. Diese Zutaten werden häufig von den Kindern selbst in einer demokratischen Abstimmung gewählt.



Mittagessen

Die Kita Steintorfeldmark bezieht ihre altersgerechten und frischen Mahlzeiten von einem erfahrenen Schul- und Tagesstätten- Catering, der „Stattküche“ aus Münster. Die Zutaten bestehen zum größten Teil aus Bio- Produkten und haben eine hohe Qualität. Die Zusammenstellung dieser Speisen richtet sich nach den Empfehlungen der deutschen Gesellschaft für Ernährung sowie den Vorlieben und Bedürfnissen der Kitakinder. Das Mittagessen besteht täglich aus Vor-, Haupt- und Nachspeise. In die Wahl der Menüs werden die Kinder in altersgerechter Weise mit einbezogen (Siehe Punkt 2.5 Partizipation). Bei der Auswahl der Speisen werden Lebensmittelunverträglichkeiten, Allergien und religiöse beziehungsweise ethische Hintergründe und Weltanschauungen der Kinder und ihrer Familien selbstverständlich berücksichtigt.

Nachmittagsnack

Zur Nachmittagszeit wird den Kindern täglich eine kleine Zwischenmahlzeit angeboten. Diese enthält Getränke, verschiedene Obst- und Gemüsesorten sowie belegte Brote und andere kleine Snacks. Für diese Verköstigung am Nachmittag und außerdem für Pflegeprodukte des alltäglichen Bedarfs wie zum Beispiel Feuchttücher, Taschentücher etc. werden halbjährlich pro Kind 20€ eingesammelt.

Den gesamten Tag über haben die Kinder jederzeit uneingeschränkten Zugang zu Mineralwasser.

1.6 Sozialraumorientierung

Die Stadt Steinfurt ist nicht nur Kreisstadt, Erholungsort und Hochschulstadt, sondern auch ein wunderbarer Wohn- und Lebensraum für Jung und Alt. In Steinfurt herrscht eine gut aufgestellte Infrastruktur durch die gut zu erreichenden öffentlichen Verkehrsmittel wie Bus und Bahn. Als Erholungsraum bietet Steinfurt viele Grünflächen und Spielplätze in unmittelbarer Nähe zur Kita, aber auch robuste Natur, wie Wälder, Wiesen und Tümpel. Die Kita selbst liegt in einem Wohngebiet am Rande von Burgsteinfurt, angrenzend zu einer örtlichen Bauerschaft.

Die Kreisstadt Steinfurt hat einen ganz besonderen Charakter. Typisch münsterländisch natürlich, aber mit lebendigen Kontrasten der beiden Ursprungsorte Burgsteinfurt und Borghorst. Die Stadt Steinfurt engagiert sich im multikulturellen Rahmen durch verschiedene Angebote wie z. B. unter anderem einen Tag der offenen Tür der Moschee und die Interkulturelle Wochen, an denen die Kita Steintorfeldmark mit unterschiedlichen Aktionen teilnimmt.

Desweiteren bietet dieser Ort auch ein umfangreiches Schul- und Bildungsangebot, einen umfangreichen Einzelhandel, große Gewerbe, Beratungsstellen, Kitas, Kinderbetreuung und Sportangebote, was das Leben in dieser Stadt so angenehm macht. Diesen Sozialraum nutzt die Kita Steintorfeldmark und bindet ihn in den pädagogischen Alltag mit ein. Ein regelmäßiger Austausch mit den Grundschulen und Besuche der Bücherei in der Innenstadt gehören dazu. Weiterhin werden die umliegenden Spielplätze als Ausflugsziele genutzt und an den Naturtagen die Umgebung erkundet (siehe 1.4). Im Rahmen der Schulkindergruppe ist regelmäßig einmal im Jahr ein Besuch bei der Polizei und der Feuerwehr geplant. Umliegende Geschäfte werden zudem in Kleingruppen von den pädagogischen Fachkräften gemeinsam mit den Kindern besucht. Die Kita Steintorfeldmark kooperiert desweiteren mit der Bäckerei „Werning“ und der wöchentliche Einkauf der Lebensmittel der Kita wird im Einzelhandelsmarkt „Edeka“ erledigt.

1.7 Feste und Feiern

Der Kitaalltag wird durch Feste und Feiern, die über das ganze Jahr verteilt sind, erweitert.

Diese alljährlichen Feierlichkeiten, wie z.B. Karneval, Sommer- und Laternenfest werden wie auch der Kita-Ausflug gemeinsam mit den Kindern geplant und durch die Ideen und Wünsche der Kinder belebt, sodass sich jedes Kind mit dem Fest angesprochen fühlt.

Damit sich auch alle Familien mit der Kita Steintorfeldmark identifizieren können, legen die pädagogischen Fachkräfte großen Wert auf eine enge Kooperation mit den Eltern.

Diese Zusammenarbeit fördert den Austausch zwischen der Kita Steintorfeldmark und den Familien. Da viele unterschiedliche Nationalitäten in der Kita Steintorfeldmark zusammenfinden, sind die Feste und Feiern interkulturell und konfessionslos ausgelegt, sodass alle Familien die Möglichkeit haben, an diesen teilzunehmen.

Mithilfe einer engen Elternarbeit können Feste und Feiern entstehen, bei denen alle Kulturen zusammenfinden, ein Austausch entstehen kann und so jeder, egal welcher Nationalität, einen festen Platz in der Kita Steintorfeldmark findet.



1.8 Personal

Das Personal der Kita Steintorfeldmark setzt sich aus einem multiprofessionellen Team zusammen. Unter den pädagogischen Fachkräften befinden sich Erzieher*innen, Kinderpfleger*innen und Heilerziehungspfleger*innen. Zudem wurden und werden innerhalb des Teams Marte Meo® Practitioner, Marte Meo® Therapeut*innen und Marte Meo® Fachberater*innen in internen und standortübergreifenden Fortbildungen ausgebildet. Für die hauswirtschaftlichen Tätigkeiten wird das pädagogische Team tagtäglich von zwei Hauswirtschaftskräften tatkräftig unterstützt.

1.9 Leitung

Die Leitung der Kita Steintorfeldmark ist mit 40 Wochenstunden beschäftigt und vollständig für die Bewerksstellung aller anfallenden organisatorischen und administrativen Aufgaben von der pädagogischen Gruppentätigkeit freigestellt. Eine weitere wesentliche Aufgabe der Leitung besteht darin, die Weiterentwicklung der pädagogischen Arbeit zu koordinieren. Im Zuge der Qualitätsentwicklung wird ab August 2020 für diesen Bereich zusätzlich eine pädagogische Leitung tätig sein. Als Basis für dieses Leitungsteam dient hier die gemeinsame Arbeit eng am Grundkonzept.

2 Konzeptionelle Grundsätze

2.1 Das Bild vom Kind

Kinder sind von Geburt an mit individuellen Kompetenzen und Fähigkeiten ausgestattet. Eines ihrer Grundbedürfnisse ist es, die Welt mit allen Sinnen zu entdecken und zu verstehen. Hier lernt das Kind von sich aus und benötigt individuelle Impulse und Anregungen, um seine Potentiale zu entfalten. Um diese Ressourcen zu nutzen, müssen Potenziale erkannt, wertgeschätzt und nutzbar gemacht werden. Die Kinder erlernen beispielsweise, ihre individuellen Bedürfnisse zu erkennen und zu benennen, andere Personen zu unterstützen, empathisch zu agieren und erlangen Wissen über sich und ihre Umwelt.

Den Kindern wird unabhängig ihres sozialen und kulturellen Umfelds, ihrer religiösen Orientierung, ihres Alters, ihres Geschlechts, ihrer körperlichen und geistigen Fähigkeiten sowie ihrer unterschiedlichen familiären Situation offen und herzlich begegnet.

2.2 Selbstbildungsprozesse – Spielend Lernen

Kindliche Bildung geschieht in erster Linie über Selbstbildung. Kinder entdecken ihre Umwelt mit all ihren Sinnen. Sie wollen diese erleben und begreifen und ziehen Schlüsse basierend auf ihren Erfahrungen. So entwickeln sie jegliche Kompetenzen, die sie für ein selbstbestimmtes Leben benötigen. All diese Selbstlernprozesse werden durch einen Motor in Gang gesetzt:

Das kindliche Spiel.

Aus diesem Grund ist das spielende Lernen des Kindes das Fundament der pädagogischen Arbeit in der Kita Steintorfeldmark. Das Kind erhält den nötigen Freiraum, sich innerhalb des Spiels auszuprobieren und entfalten zu können. Die pädagogischen Fachkräfte unterstützen diese Bildungsprozesse, indem sie das freie Spiel je nach Bedarf begleiten, das nötige Material bereitstellen und das Kind dabei durch Impulse unterstützen, Spielideen zu finden und diese weiterzuentwickeln.

Was bedeutet *Spielend Lernen* für das Kind:

- Freundschaften schließen
- Sich selbst besser kennenlernen
- Eigene Ideen überlegen und umsetzen
- Spielideen entwickeln und ausprobieren
- Lernen mit negativen Situationen umzugehen (Frustrationstoleranz)
- Lösungsstrategien erarbeiten
- Gefühle mitteilen
- Lernen, sich für seine eigenen Bedürfnisse einzusetzen, aber auch mal abzuwarten, zu verlieren oder zurück zu stecken
- Rücksicht auf andere Kinder nehmen / Emphatisch sein
- Sich verbal auszudrücken
- Körperliche Geschicklichkeit
- Seine eigene Neugier zu befriedigen
- Es findet heraus, was seine Stärken sind
- Selbstbewusstsein stärken
- Selbstwirksamkeit erfahren
- Sich neuen Herausforderungen stellen
- Eigene Grenzen kennenlernen

Um dem freien Spiel auch auf pädagogischer Ebene ausreichend Raum zu bieten, findet in der Kita Steintorfeldmark täglich die sogenannte **Quality Time** statt. In dieser Zeit, täglich von 8.30 Uhr bis 10.30, widmen sich die pädagogischen Fachkräfte ausschließlich den Kindern, ihrem Spiel und ihren Interessen. In dieser Zeit werden keine organisatorischen Arbeiten erledigt und auch Elterngespräche, abgesehen von kurzen Tür- und Angelgesprächen, finden zu einem anderen Zeitpunkt statt. Diese ganz besondere Zeit ist ein bewusster und sehr geschätzter Bestandteil im Tagesablauf der Kita. Während dieser Zeit beobachten die pädagogischen Fachkräfte das freie Spiel der Kinder, begleiten dieses und/oder helfen den Kindern durch gezielte Impulssetzung, ihre Spielideen weiterzuentwickeln. Desweiteren bieten die Fachkräfte auch ganz gezielte Angebote in sämtlichen Bildungsbereichen an (siehe Punkt 2.7), an denen die Kinder teilhaben und kreativ mitwirken können. Die **Quality Time** ist somit eine Zeit, um das Kind, seine Entwicklung, seine Bedürfnisse und individuellen Stärken wertzuschätzen.

Die Aufgabe der Fachkräfte besteht darin,

- Spielideen der Kinder durch Impulse anzuregen und weiterzuentwickeln
- Aktiv das Spiel der Kinder zu begleiten
- Die Kinder dabei zu unterstützen, Spielkontakte zu knüpfen
- Eine persönliche, vertrauensvolle Beziehung zu den Kindern aufzubauen
- Die Interessen, Bedürfnisse, Kompetenzen und Entwicklungen der Kinder wahrzunehmen und zu beobachten und weitere pädagogische Schritte zu planen
- Die Kinder motivieren, Neues auszuprobieren
- Bildungsprozesse anzustoßen und zu begleiten
- Bei Bedarf, Hilfestellungen anzubieten
- Gemeinsam mit den Kindern Lösungsstrategien für Konfliktsituationen zu entwickeln
- Den Kinder Möglichkeiten zur Eigenständigkeit zu bieten

Die vielfältigen Aktionen, die in der **Quality Time** stattfinden, werden natürlich nicht ausschließlich und allein von den pädagogischen Fachkräften geplant, auch hier haben die Kinder immer die Möglichkeit, ihre eigenen Ideen mit einfließen zu lassen und über das Geschehen mitzubestimmen.

2.3 Situationsorientierter Ansatz

In der Kita Steintorfeldmark arbeiten die pädagogischen Fachkräfte nach dem situationsorientierten Ansatz. Nach dem situationsorientierten Ansatz ist der Ausgangspunkt der pädagogischen Arbeit das Kind mit seinen

individuellen Bedürfnissen und Interessen. Besagter Ansatz geht von der Annahme aus, dass Kinder sich nicht ausschließlich sprachlich, sondern außerdem durch ihr (Spiel-) Verhalten, kreatives Handeln, ihre Bewegungen und Träume ausdrücken. So verarbeiten sie zurückliegende Ereignisse, Erfahrungen und Eindrücke. Durch diese Ausdrucksformen verstehen und bewältigen sie Erlebtes. Sie lernen, ihre Bedürfnisse und Erfahrungen auf diese Art und Weise auszudrücken.

Desweiteren ist kindliches Lernen nach diesem Ansatz in erster Linie als Selbstbildung zu verstehen. Das Ziel der pädagogischen Fachkräfte ist es, die Selbstbildungsprozesse der Kinder zu erkennen, zu unterstützen und zu begleiten. Somit können sie ihre Selbst-, Sach- und Sozialkompetenz in verschiedensten Ebenen auf- und ausbauen.

Mit diesem Prinzip als Hintergrund profiliert sich in der Kita Steintorfeldmark die Freispielzeit. In diesem Zeitraum wird der Fokus der Beobachtung besonders auf die Interessen und Bedürfnisse der Kinder gelegt. Aus diesen gewonnenen Beobachtungen werden Spielideen angeregt und somit Lernsituationen geschaffen und weiterentwickelt. Impulse, Projekte und Angebote sind wichtige Bestandteile der pädagogischen Arbeit in der Kita Steintorfeldmark.

In dem die Kinder experimentieren, begreifen, erforschen und vor allem spielen, gewinnen sie wertvolle Erkenntnisse. Mit allen Sinnen nehmen sie sich der Welt an, erforschen diese und bilden sich ihr eigenes Weltbild.

2.4 Kinderrechte

Kinderrechte sind Menschenrechte. Dieser Grundsatz sollte für alle Kinder auf der Welt gelten. Die Vereinten Nationen haben sich das zum Ziel gesetzt und die Rechte der Kinder in der Kinderrechtskonvention festgelegt. Das Abkommen wurde am 20. November 1989 von der Generalversammlung der Vereinten Nationen verabschiedet und ist am 2. September 1990 in Kraft getreten.

Jedes Kind hat das Recht auf eine glückliche Kindheit und eine individuelle Förderung seiner Fähigkeiten und Potenziale – unabhängig von äußeren Rahmenbedingungen, Herkunft, Geschlecht, Wohnort, Weltanschauung etc.. Dafür stehen wir ein!

Das von Outlaw selbst entwickelte Bilderbuch PAUL vermittelt den Kindern ihre Rechte. Paul ist fünf Jahre alt und geht in die Kita. Dort und auch zu Hause erlebt er viele Abenteuer, die Kindern ihre Rechte verdeutlichen. Das Bilderbuch Paul ist fester Bestandteil aller Outlaw-Kitas. Jedes Kind bekommt ein Exemplar mit nach Hause und die Einrichtungen greifen das Thema immer wieder in Projekten, aber auch im Alltag auf.

Die pädagogischen Fachkräfte erarbeiten gemeinsam mit den Kindern und der Puppe „Paul“ monatlich ein Kinderrecht in der Kita. Durch das Buch und die Figur „Paul“ werden den Kindern ihre Rechte näher gebracht. Bevor ein Kinderrecht in den Gruppen erarbeitet werden kann, werden im Team gemeinsam Ideen zur Umsetzung gesammelt. Als Ritual wird jedes Kinderrecht mit einem festgelegten Lied eingeleitet. Außerdem soll bei jedem Sommerfest das Thema Kinderrechte aufgegriffen werden. Aus diesem Grund wird ein Thema ausgewählt, zu dem eine Aktion angeboten wird.

Recht auf Besitz und Eigentum

Jedes Kind hat das Recht auf seine persönlichen Gegenstände, die von anderen Personen als solche respektiert werden.

In der Kita Steintorfeldmark...

- ...besitzen die Kinder z.B. eine Eigentumsschublade und einen persönlichen Garderobenhaken.
- ...verfügt jedes Kind über einen Portfolio-Ordner.
- ...legen die pädagogischen Fachkräfte viel Wert darauf, dass das Eigentum der Kinder auch untereinander respektiert wird.

Wunsch- und Wahlrecht

Die Kinder haben das Recht, dass ein Rahmen geschaffen wird, indem sie sich mit ihren Wünschen beteiligen können.

In der Kita Steintorfeldmark...

- ... können die Kinder ihre AG selber wählen.
- ... gibt es im Zuge der Wackelzahngruppe einen Wahlmonat, dieses bedeutet, dass die Kinder das Thema für die Wackelzahngruppe in dem jeweiligen Monat bestimmen.
-haben die Kinder das Wahlrecht, eine Besonderheit zum Frühstück zu wählen (z.B. Traubenspieße, Waffeln, Kakao, Saft, usw.).
- ... wählen die Kinder das Thema des Ausflugszieles.
- ... dürfen die Kinder zwischen verschiedenen Möglichkeiten des Ausruhens während der Mittagszeit wählen.
- ... dürfen die Schulkinder (Wackelzähne) das Mittagessen für die Kita wählen.

Recht auf eigene Meinung/Beteiligung

Kinder haben ein Recht darauf, eine eigene Meinung zu entwickeln, und diese Meinung zu äußern und zu vertreten.

In der Kita Steintorfeldmark...

- ...werden Regeln gemeinsam besprochen und aufgestellt.
- ...besprechen die pädagogischen Fachkräfte gemeinsam mit den Kindern, welche Themen, Mottos und Aktionen interessant sind und womit sie sich gemeinsam beschäftigen wollen (z.B. Wochenthema, *MEINEZEIT*, Karneval).
- ...diskutieren die Kinder und die Mitarbeiter*innen über Tagesthemen, die Ausruhzeit, das Ausflugsziel, die Raumgestaltung der Gruppe.
- ...dürfen Meinungen offen und ehrlich kommuniziert werden.

Recht auf Privatsphäre

Kinder haben ein Recht darauf, sich zurückziehen zu können. Hierfür müssen Orte geschaffen werden und der Rückzug muss von den Erwachsenen und anderen Kindern respektiert werden. Zudem müssen Orte für die Intimsphäre der Kinder bestehen und bewahrt werden.

In der Kita Steintorfeldmark...

- ...gibt es Rückzugsmöglichkeiten, klare Regeln und Absprachen, die den Kindern Zeiten für Privatsphäre ermöglichen.
- ...Werden Kinder nur von den ihnen vertrauten Personen in den dafür vorgesehenen Wickelräumen gewickelt.
- ...werden Eltern in intimen Situationen, wie z.B. dem Toilettengang, wickeln oder wecken der Kinder gebeten, im Flur zu warten und die Privatsphäre der Kinder zu wahren.
- ...hat jedes Kind, das in der Kita schläft, ein eigenes Bett zur Verfügung.

Recht auf gesundes Leben

Das Recht auf ein gesundes Leben umfasst die gesunde und ausgewogene Ernährung, die ärztliche Fürsorge sowie die Grundvoraussetzung für die körperliche und seelische uneingeschränkte Entwicklung.

In der Kita Steintorfeldmark...

- ...wird täglich ein vielfältiges Frühstücksbuffet angeboten.
- ...wird bei der Auswahl des Mittagessens auf eine ausgewogene und hochwertige Kost geachtet.
- ...entscheiden die Kinder selbst, was und wie viel sie essen möchten.
- ...werden mehrere Mahlzeiten über den Tag verteilt angeboten.
- ...stehen den Kindern zu jeder Zeit des Tages Getränke zur Verfügung.
- ...werden genügend Bewegungs- und Entspannungsmöglichkeiten angeboten, welche auf die verschiedenen Altersgruppen angepasst sind.
- ...halten die pädagogischen Fachkräfte die Aufsichtspflicht gewissenhaft ein, um Gefahren zu vermeiden.
- ...werden die Untersuchungshefte der einzelnen Kinder von der Einrichtung eingesehen.

Recht auf Freizeit, Spiel und Spaß

Kinder haben das Recht auf ausreichend Freizeit- und Spielangebote in ihrer Entwicklung. Das Spiel ist die Grundlage der eigenständigen Entwicklung eines jeden Kindes.

In der Kita Steintorfeldmark...

- ...ist „*Spielend Lernen*“ Bestandteil der pädagogischen Arbeit.
- ...gibt es genügend Raum und Zeit für freies Spiel.
- ...ist die Teilnahme an Angeboten und Aktivitäten freiwillig.
- ...achten die pädagogischen Fachkräfte auf ausreichenden Raum und vielfältiges Material für das Spiel der Kinder.

Recht auf elterliche Fürsorge

Eltern haben nicht allein nur das Sorgerecht für ihre Kinder, sondern es gilt außerdem die Sorgspflicht. Alle Kinder haben ein Recht auf elterliche Zuwendung und Fürsorge.

In der Kita Steintorfeldmark...

- ...hilft eine vertrauensvolle Zusammenarbeit, den Blick auf das Wohl des Kindes zu richten.
- ...haben die pädagogischen Fachkräfte stetig einen aufmerksamen Blick für die elterliche Fürsorge.
- ...leisten regelmäßige Elterngespräche Hilfestellungen.
- ...wird bei einem Verdacht der Kindeswohlgefährdung nach SGB VIII Paragraph 8a gehandelt.

Schutz vor sexuellem Missbrauch und Gewalt

Die körperliche und seelische Unversehrtheit eines jeden Kindes ist ein elementares Recht.

In der Kita Steintorfeldmark...

- ...bestärken die pädagogischen Fachkräfte die Kinder darin, ihre Bedürfnisse und persönlichen Grenzen zu äußern.
- ...leisten die pädagogischen Fachkräfte eine altersgerechte Aufklärung.
- ...wird den Kindern die Möglichkeit geboten, sich sexuell zu orientieren und den eigenen Körper kennenlernen zu dürfen.
- ...wird mit den pädagogischen Fachkräften regelmäßig über grenzüberschreitendes Verhalten gesprochen.
- ...greift bei einem Verdacht zur Kindeswohlgefährdung das Ablaufschema der Outlaw gGmbH zum Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung.

Recht auf Medien, Information und Bildung

Kinder haben das Recht auf eine aktuelle und altersentsprechende Medienvielfalt. Sie haben ein Recht darauf, Informationen über aktuelle Geschehnisse zu erhalten. Dennoch haben die Kinder ebenfalls ein Recht darauf, vor nicht altersentsprechenden Informationen, Medien und Überreizung geschützt zu werden.

In der Kita Steintorfeldmark...

- ...wird der Alltag von verschiedenen Medien, wie Bilderbüchern, CDs, Tablets o.ä. unterstützt.
- ...sind kinderbezogene Aushänge altersgerecht gestaltet, sodass den Kindern die Möglichkeit geboten wird, an aktuellen Informationen teilzuhaben, sowie Anmerkung zu diesen zu geben.
- ...wird durch die pädagogischen Fachkräfte die Bildungsvereinbarung des Landes NRW in der pädagogischen Arbeit mit aufgegriffen. Die verschiedenen Themen der *MEINEZEIT*, sind stets in den zehn Bildungsbereichen zu verorten.

Recht auf Persönlichkeit und Gleichbehandlung

Jedes Kind hat das Recht, seine Individualität ausleben zu dürfen. Darüber hinaus werden persönliche Eigenschaften der Kinder wahrgenommen und akzeptiert. Kinder haben ein Recht darauf, Gleichberechtigung zu erfahren.

In der Kita Steintorfeldmark...

- ...gehen die pädagogischen Fachkräfte auf die individuellen Bedürfnisse der Kinder ein.
- ...wird situationsorientiert und partizipativ gehandelt.
- ...sind die pädagogischen Fachkräfte in einer stärkenorientierten Beobachtung geschult.
- ...erfahren die Kinder durch die altershomogenen Gruppen gleiche Regeln und Strukturen.

2.5 Partizipation

„Partizipation bedeutet nicht, Kinder an die Macht zu lassen oder Kindern das Kommando zu geben. Partizipation heißt, Entscheidungen, die das eigene Leben und das Leben der Gemeinschaft betreffen, zu teilen und gemeinsam Lösungen für Probleme zu finden.“ (Richard Schröder)

Partizipation - was bedeutet das? Der Begriff Partizipation umfasst gleich mehrere Punkte. Ein Teil vom Ganzen sein, sich beteiligen, gehört werden. Das heißt konkret: mitsprechen, mitmachen, mitbestimmen, mitgestalten.

In der Kita Steintorfeldmark werden Kinder altersgerecht an den sie betreffenden Themen und Entscheidungen beteiligt. Das Wohl des Kindes liegt dabei in der Verantwortung der pädagogischen Fachkräfte.

Die Kinder werden von den Mitarbeiter*innen ermuntert, sich eine eigene Meinung zu bilden und diese mit anderen zu teilen. Partizipation ist nicht nur ein demokratisches Abstimmungsverfahren, sondern darüber hinaus auch ein Dialog und eine gemeinsame Entscheidungsfindung der Kinder untereinander und mit den Fachkräften. Die Meinungen, Bedürfnisse und auch die Kritik der Kinder nehmen die pädagogischen Fachkräfte ernst und begründen ihnen gegenüber die getroffenen Entscheidungen. Die Kinder erleben durch Teilhabe die Selbstwirksamkeit des eigenen Handelns und lernen, für sich und andere Verantwortung zu übernehmen

In der Outlaw Kita Steintorfeldmark entscheiden die Kinder in vielen unterschiedlichen Bereichen mit. Das sind einige Beispiele:

- Die Kinder können im Alltag selbständig ihren Interessen und Aktivitäten nachgehen, da die Räume gemeinsam mit den Kindern, entsprechend eingerichtet sind.
- Altersentsprechend sind vielfältige Materialien frei zugänglich und gut sichtbar. Sollen Materialien ausgetauscht werden, werden die Kinder an diesem Entscheidungsprozess beteiligt. Die Kinder überlegen gemeinsam mit der pädagogischen Fachkraft was in Bezug auf die Interessen der Kinder noch aktuell ist und welches Material durch etwas anderes ersetzt werden sollte...(Austausch von Büchern, Spielmaterial, Rollenspielrequisiten,...)
- An den hauswirtschaftlichen Tätigkeiten in der Kita beteiligen sich die Kinder ebenfalls, wie: den Frühstückstisch vorbereiten; den Tischdienst beim Mittagessen übernehmen. Der Tischdienst legt alles notwendige, was zum Essen benötigt wird auf den Tisch, es wird zuvor besprochen was alles benötigt wird. Eine feste Anordnung gibt es hier nicht. die Blumen gießen, etc.
- Beim Erstellen des Speiseplans (Mittagessen) werden die Wünsche der Kinder berücksichtigt, indem jeweils ein Kind gemeinsam mit einer Fachkraft die Bestellung beim Catering aufgibt. Die pädagogische Fachkraft liest die Wahlmöglichkeiten laut vor und das Kind entscheidet.
- Die Kinder nehmen an altersentsprechenden Wahlprozessen teil (durch Handzeichen, Duplosteine, Klebepunkte, etc.), um demokratische Entscheidungen zu treffen.

Themen dieser Wahlprozesse können sein:

- Themen für Feste und Feiern
- **MEINEZEIT** Themen am Nachmittag
- Raumgestaltung
- Inhalte des Sitzkreises



Je älter die Kinder werden, desto selbstbestimmter gestalten sie ihren Alltag mit.

Bei den Wahl- und Bestimmungsprozessen bieten die Fachkräfte den Kindern einen verlässlichen Rahmen und eine ritualisierte Vorgehensweise. Durch den selbstverständlichen Umgang mit demokratischen Abstimmungen lernen die Kinder zudem, mit Niederlagen und der damit verbundenen Frustration umzugehen.

2.6 Altershomogene Gruppen

In der Kita Steintorfeldmark werden die Kinder in altershomogenen Gruppen betreut.

Der Begriff „Homogenität“ leitet sich vom griechischen Wort *homos* (gleich) ab, und bedeutet somit so viel wie Gleichheit, Einheitlichkeit. Konkret bedeutet dies, dass die Kinder in den jeweiligen Gruppen ungefähr das gleiche Alter haben. Bei den Blumenelfen werden Kinder im Alter von 0-2 Jahren betreut. Die Gruppe der Wurzelzwerg und Waldwichtel werden von 2-4-jährigen Kindern besucht und den Baumriesen sind die 4-6-jährigen Kinder zugehörig. Durch diese Verteilung ist es möglich, die Räumlichkeiten und das Spielmaterial optimal auf die jeweilige Altersgruppe abzustimmen. Dies führt zu einer positiven „Ja-Kultur“, in der die Kinder sich frei und selbsttätig ausprobieren können, ganz nach ihren individuellen Interessen und Bedürfnissen. Gleichzeitig erleben die Kinder auf Gruppenebene viele mögliche, gleichaltrige Spielkontakte, mit denen sie auf Augenhöhe kommunizieren und lernen können. Das erleichtert

den Kindern den Zugang zu gemeinsam entwickelten Lösungsmöglichkeiten. Sie lernen voneinander und miteinander. Dies bezeichnet man auch als Ko-Konstruktion.

Durch das gemeinsame Spielen und Lernen können sich die Kinder als Teil einer Gruppe identifizieren und eine solidarische Gemeinschaft erleben.

Altershomogene Gruppen ermöglichen den Kindern:

- Altersgerechte Gestaltung des Gruppenraumes, welche die Selbstständigkeit der Kinder unterstützt
- Spielmaterial, das in Bezug auf die Bedürfnisse und Interessen der jeweiligen Altersgruppe ansprechend ist
- einen entwicklungsentsprechenden Tagesablauf, aufgrund ähnlicher Entwicklungsstände und -themen
- eine angemessene Gruppengröße (altersentsprechend)
- eine positive „Ja-Kultur“
- Regeln die für alle Kinder der Gruppe gleich sind
- Ko-konstruktives Lernen mit Gleichaltrigen
- Gruppenzugehörigkeitsgefühl
- durch eine Spezialisierung der pädagogischen Fachkräfte, eine bestmögliche Betreuung

2.7 Bildungsbereiche

Die pädagogischen Fachkräfte orientieren sich in ihrer täglichen pädagogischen Arbeit an den 10 Bildungsbereichen, die vom Land Nordrhein-Westfalen in den Bildungsgrundsätzen des Landes beschrieben wurden.

1. Bewegung
2. Körper, Gesundheit und Ernährung
3. Sprache und Kommunikation
4. Soziale und (inter-)kulturelle Bildung
5. Musisch-ästhetische Bildung
6. Religion und Ethik
7. Mathematische Bildung
8. Naturwissenschaftlich-technische Bildung
9. Ökologische Bildung
10. Medien

Im Rahmen dieser verschiedenen Bildungsbereiche werden Angebote oder Projekte von den pädagogischen Fachkräften geplant und durchgeführt sowie adäquates Spielmaterial für das freie Spiel der Kinder angeboten. Auch hier orientieren die pädagogischen Fachkräfte sich immer an den Interessen und Vorlieben der Kinder.

Bewegung

Kinder erkunden und erleben ihre Umwelt in erster Linie über ihre Körpersinne und damit vor allem über Bewegung. Sie lieben es, sich zu bewegen, zu toben und zu spielen und lernen dabei viel über ihren eigenen Körper und ihre Umgebung. Ferner ist die körperliche Bewegung ein elementarer Faktor für eine gesunde und ausgeglichene Lebensweise. Deshalb stellt die Bewegungserziehung einen wichtigen Baustein der kindlichen Entwicklung dar. Im täglichen Ablauf bietet diese Einrichtung viel Raum für Bewegung. Jede Gruppe verfügt über einen eigenen Turntag in der Woche, wobei der Bewegungsraum individuell genutzt werden kann. Dort gibt es vielfältige Möglichkeiten für verschiedene Bewegungserfahrungen, die flexibel und unter Berücksichtigung der jeweiligen Entwicklungsaufgaben, Interessen und Bedürfnisse der Kinder, von den pädagogischen Fachkräften abgestimmt, vorbereitet und umgesetzt werden.

Neben den festgelegten gruppeninternen Turntagen an den Vormittagen kann der Bewegungsraum natürlich auch spontan in der Nachmittagszeit genutzt werden. Häufig finden hier Bewegungsangebote in Form von **MEINEZEIT** Angeboten statt, die von den Kindern stets gern und mit Begeisterung angenommen werden. Bewegungselemente finden sich aber natürlich nicht nur im Bewegungsraum. Im Freispiel bietet die Raumgestaltung in den Gruppen und Fluren, sowie das große Außengelände für die Kinder viele Anreize aktiv zu werden.

Körper, Gesundheit und Ernährung

In der Kita Steintorfeldmark spiegelt sich dieser Bildungsbereich täglich ganz besonders in den verschiedenen Mahlzeiten wieder. Die Kinder haben den ganzen Tag über ungehinderten Zugriff auf Mineralwasser. Während der drei Mahlzeiten, die über den Tag angeboten werden (Frühstück, Mittagessen und Nachmittagsnack), können die Kinder aus ausgewogenen und abwechslungsreichen Nahrungsmitteln selbstständig auswählen. Hierbei treffen die Kinder eigene Entscheidungen ob, was und wie viel sie essen möchten. Unabhängig davon hat jedes Kind nach dem Mittagessen das Recht auf einen Nachtisch.

Nach dem Mittagessen findet für alle Kinder eine Ruhephase statt. Diese ist individuell auf die Bedürfnisse der Kinder abgestimmt. Während die jüngeren Kinder einen Mittagsschlaf halten, ruhen sich die älteren auf verschiedene Weise aus. Es stehen zum Beispiel Hörbücher, Geschichten, Entspannungsreisen oder zur Auswahl. Die Kinder haben ein Anrecht auf diese Zeit und gestalten diese durch eigene Ideen mit. Diese Ruhephasen sind im aktiven Kitaalltag wichtig für das innere Gleichgewicht der Kinder und sie tragen zu einem gesunden und ausgeglichenerm Aktivitätsniveau bei.

Sprache und Kommunikation

Ein sehr wichtiger Bestandteil in der Kita Steintorfeldmark ist die alltagsintegrierte Sprachbildung und -förderung. Die pädagogischen Fachkräfte fungieren als Sprachvorbild und begleiten alltägliche Schritte der Kinder, wie zum Beispiel die Essens- und Pflegesituationen, mit ihrer Sprache. Im Alltag wird die Sprechfreude der Kinder durch Lieder, Reime, Finger- und Kniespiele angeregt und unterstützt.

Um die Entwicklungen der kindlichen Sprache zu beobachten und zu dokumentieren wird einmal jährlich bei allen Kindern eine BaSiK (Begleitende alltagsintegrierte Sprachentwicklungsbeobachtung in Kindertageseinrichtungen) Beobachtung durchgeführt. Dieser sogenannte BaSiK-Bogen, dessen Auswertung und die weiteren Förderziele, werden im Anschluss mit den Erziehungsberechtigten in einem gesonderten Elterngespräch besprochen.

- Siehe Punkt 2.8 Alltagsintegrierte Sprachförderung und 2.10 Beobachtung und Dokumentation

Soziale und (inter-)kulturelle Bildung

Soziales Verhalten lernen Kinder in sozialen Gruppen. Soziale Gruppen sind einerseits die Gruppen innerhalb der Kita, aber natürlich auch die Familien, denen die Kinder angehören. Jedes Kind bringt aus seiner Familie eigene Traditionen, Weltanschauungen und Werte mit, die sich im Alltag in der Kita widerspiegeln. Durch die Kita erleben Kinder nicht nur die eigenen familiären Anschauungen, sondern auch die der anderen Kinder und deren Familien. Dadurch lernen die Kinder eine diverse, vielfältige Umwelt kennen und schätzen. Sie erkennen Unterschiede und lernen, dass diese die Gesellschaft bereichern.

In der Kita erleben sich Kinder als Teil einer Gemeinschaft. Die pädagogischen Fachkräfte haben sowohl das Kind als Individuum als auch die Gruppe als soziales Konstrukt im Blick. Sie begleiten individuelle und gruppenspezifische Prozesse einfühlsam und konstruktiv.

Desweiteren lernen die Kinder ihre Bedürfnisse zu erkennen und diese zu äußern, die Bedürfnisse von anderen zu berücksichtigen, Konflikte auszutragen und gemeinsam Lösungen zu entwickeln.

- Siehe Punkt 2.11 Interkulturalität

Musisch-Ästhetische Bildung

Kinder sind von Geburt an kleine Künstler. Sie erschaffen mit unermüdlicher Kreativität Dinge, um den Bildern in ihrem Kopf Ausdruck zu verleihen. Dabei experimentieren sie gern mit verschiedenen Materialien, entdecken dabei deren Aussehen, Beschaffenheit und auch die Klänge, die sie damit erzeugen können.

In der Kita Steintorfeldmark haben die Kinder vielfältige Möglichkeiten, kreativ zu arbeiten. In den Gruppenräumen stehen frei verfügbar Mal- und Bastelmaterialien, aber auch verschiedene Musikinstrumente, angepasst auf Alters- und Entwicklungsstand, für die Kinder bereit. In Singkreisen, alltäglichen, von den pädagogischen Fachkräften angeleiteten, Angeboten oder verschiedenen kreativen **MEINEZEIT** Angeboten können die Kinder ebenfalls ihrer Kreativität freien Lauf lassen.

Hierbei legen die pädagogischen Fachkräfte besonderen Wert darauf, dass die Kinder ihre eigenen Ideen umsetzen können und keine vorgefertigten Modelle oder Schablonen nachbasteln.

Religion und Ethik

Wir heißen in der Kita Steintorfeldmark alle Religionen herzlich Willkommen.

Da die Outlaw gGmbH als Träger konfessionell unabhängig arbeitet, greifen die pädagogischen Fachkräfte die Interessen und Fragen der Kinder auf, ohne sie in eine bestimmte (religiöse) Richtung zu lenken.

Die Kinder lernen durch die Gemeinschaft weitere Weltanschauungen kennen und setzen sich mit ihren eigenen Erfahrungen und Traditionen auseinander.

Dies ist Teil ihrer Identitätsentwicklung. Ferner entwickeln die Kinder ein aufgeschlossenes Bild auf unsere Gesellschaft und ein Gefühl für Diversität, Toleranz und Verständnis.

- Siehe Punkt 2.11 Interkulturalität

Mathematik

In der Elementarpädagogik ist die Mathematik ein weit gefasster Begriff, unter dem sich in erster Linie keine Zahlen und Rechenaufgaben finden.

Kinder kommen schon sehr viel früher mit mathematischen Elementen in Kontakt. Sie sammeln und vergleichen, erkennen Muster und lernen diese fortzuführen, sie konstruieren und gestalten. Dies bildet die Grundlage für das spätere Zahlenverständnis.

Diesen natürlichen Umgang mit mathematischen Zusammenhängen, der eng mit der Lebenswelt der Kinder verknüpft ist, gilt es zu erhalten und anzuregen. Dies geschieht im Alltag unter anderem durch abwechslungsreiches, anregendes Spiel- und Konstruktionsmaterial. Mathematisches Erleben zeigt sich jedoch auch in vielen anderen Bereichen, ob zum Beispiel beim Kochen oder Backen (durch Messen, Wiegen) oder durch Beobachtungen im Freispiel („Welcher Stein ist größer?“).

Naturwissenschaftlich-technische Bildung

Von Natur aus interessieren sich Kinder für ihre Umwelt und alles, was um sie herum geschieht. Sie stellen sich viele Fragen, warum Dinge so sind, wie sie sind. Dies passiert ganz nebenbei beim Spiel im Alltag.

Kinder bauen dabei mit neuen Erkenntnissen stets auf ihr bereits vorhandenes Wissen auf. Aus diesem Grund brauchen Kinder viele Anregungen, die sie zu neuen Fragen und Schlussfolgerungen führen. Daraus folgt die Aufgabe für die pädagogischen Fachkräfte, die Interessen und Lernprozesse der Kinder genau zu beobachten, um darauf mit gezielten Impulsen das weitere Forschen der Kinder anzustoßen, ohne ihnen dabei konkrete Lösungswege vorweg zu nehmen. Dadurch wird der Forschergeist der Kinder geweckt und erhalten.

Auch in speziellen Angeboten, auch in der **MEINEZEIT**, werden naturwissenschaftlich-technische Fragen aus der Lebenswelt der Kinder behandelt, von den Kindern bearbeitet und weiterentwickelt.

Ökologische Bildung

Ein bewusster und wertschätzender Umgang mit der Natur ist ein wichtiger Faktor für den Erhalt des Klimas und unseres Planeten. Die Voraussetzung dafür ist ein positives Erleben der Natur. Damit Kinder einen persönlichen Bezug zur Natur herstellen und diese als einen wertvollen Teil ihrer Lebenswelt verstehen können, brauchen sie vielfältigen Kontakt zu dieser. Den Kontakt zur Natur sollten Kinder mit allen Sinnen erfahren dürfen. Die pädagogischen Fachkräfte bieten den Kindern deshalb viele Möglichkeiten zum Experimentieren und Ausprobieren. In der Kita Steintorfeldmark wird dies in vielfältiger Weise gelebt. Während eines wöchentlichen Naturtages in den jeweiligen Gruppen entdecken Kinder Wiesen, Waldstücke und andere Elemente der Natur. Sie beobachten verschiedene Tiere und sammeln Naturmaterialien. Auf unserem Außengelände kann in den selbst gebauten Hochbeeten auch eigenes Gemüse angepflanzt und später geerntet werden. Auf diese Weise lernen die Kinder die Natur kennen und verstehen und übernehmen gleichzeitig Verantwortung. Sie erkennen, dass die Natur Teil ihrer Lebenswelt ist und sie gleichzeitig von ihr leben.

Medien

Die Entwicklung eines kompetenten Umgangs mit Medien hat in der letzten Zeit deutlich an Bedeutung gewonnen. Kinder werden schon früh mit einer Vielzahl verschiedener Medien konfrontiert und benötigen einfühlsame Begleitung im Umgang mit diesen.

In der Kita Steintorfeldmark stehen den Kindern verschiedene Medien zur Verfügung. Allen voran wird im Alltag das klassische Bilderbuch von den Kindern genutzt. Die neu angelegte Bücherei ist ein eigens dafür eingerichteter Ort, den die pädagogischen Fachkräfte und Kinder für die Betrachtung von Bilderbüchern nutzen können. Regelmäßig wird die Kita außerdem von einer Vorlesepatin besucht.

Desweiteren werden seit einiger Zeit auch die Tablets der Gruppen regelmäßig in die pädagogische Arbeit mit einbezogen. Seien es Hörbücher, die während des Ausruhens gehört werden oder Videos und Bilder, die während eines Lernprozesses unterstützend eingesetzt werden; es gibt viele Möglichkeiten auch die neuen Medien sinnvoll in die pädagogische Arbeit zu integrieren.

2.8 Alltagsintegrierte Sprachförderung

Kinder entwickeln sprachliche Fähigkeiten in der Auseinandersetzung mit sich selbst, mit anderen und mit der Umwelt.

Deshalb ist die alltagsintegrierte Sprachbildung und -förderung der Kinder ein Hauptbestandteil der täglichen Arbeit der pädagogischen Fachkräfte. Durch das stetige sprachliche Begleiten aller Tätigkeiten und Handlungen der Kinder sowie der pädagogischen Fachkräfte im Alltag, wird den Kindern der Zugang zur Sprache ermöglicht.

Die pädagogischen Fachkräfte sind die stetigen Ansprechpartner*innen der Kinder. Durch das reflektierte Sprachhandeln nehmen sie ihre Vorbildfunktion wahr und können sich dadurch individuell an die Bedürfnisse des Kindes anpassen. Außerdem ist eine authentische Körpersprache seitens der Mitarbeiter*innen durch Gestik und Mimik wichtig, um den Inhalt des gesprochenen Wortes besser transportieren zu können. Der Kontakt über echtes Interesse bildet eine stabile Beziehung zum Kind, und durch die Vermittlung von Erfahrungen wie Verständnis, Zuneigung und „sich angenommen fühlen“, erschaffen wir für die Kinder eine Atmosphäre zum Wohlfühlen und einen angstfreien Raum, sodass Kinder sich unbeschwert sprachlich ausprobieren können.

Um den Kindern eine gute, vor allem ganzheitliche Sprachentwicklung zu ermöglichen, bieten wir ihnen spielerische Sprachmuster an wie z.B.:

- Lieder, Spiele, Reime
- verschiedene Rhythmen in z.B. musikalischen Angeboten
- Bewegung
- sensomotorische Erfahrungen
- Auseinandersetzung mit der Umwelt

Die Dokumentation der alltagsintegrierenden Sprachentwicklung findet über die Beobachtungsmethode „BaSiK“ statt, zudem besteht die Möglichkeit der individuellen Beobachtung mithilfe von Marte Meo.

- Weitere Infos siehe 2.10 Beobachtung und Dokumentation

2.9 Geschlechterorientierung

Die pädagogischen Fachkräfte der Kita Steintorfeldmark respektieren und akzeptieren die unterschiedlichen Bedürfnisse und Voraussetzungen von Jungen und Mädchen. In der Kita Steintorfeldmark wird die Identitätsentwicklung von Mädchen und Jungen alltagsintegriert begleitet. Die Kinder erhalten die Möglichkeit, durch verschiedene Rollenspiele, Projekte, Angebote während der **MEINEZEIT** und individuelle, themenbezogene Angebote, ihre Geschlechteridentität zu erfahren. Dadurch lernen die Kinder vorurteilsfrei zu handeln. Fragen zum Thema Sexualität und der eigenen Entwicklung werden individuell und altersgerecht beantwortet. Dabei geht man behutsam auf das Thema ein. Durch das soziale Miteinander in der Kita Steintorfeldmark erleben die Kinder ein neues soziales Umfeld und lernen dabei verschiedene Interaktionsfelder, Sozial – und Bildungsräume kennen. Es ist uns wichtig, dass Mädchen und Jungen sich aktiv mit einbringen können. Bei diesem Thema steht die Sensibilität der pädagogischen Fachkräfte der Kita Steintorfeldmark an erster Stelle. Unabhängig von Herkunft, Geschlecht, Bedürfnissen und Ressourcen wird jedes einzelne Kind akzeptiert sowie gestärkt und gefördert. Zwischen Jungen und Mädchen gibt es keine Reduzierung auf ihr biologisches Geschlecht und die damit noch immer verbundenen Stereotypen, sondern sie werden mit ihren ganz persönlichen Stärken und Vorlieben wahrgenommen. Die Kinder besitzen die Freiheit, ihre Bedürfnisse und Interessen frei auszuleben. Die stattfindenden Prozesse werden je nach Entwicklungsstand durch Beobachtungen, Dokumentationen und Reflexionen festgehalten.

2.10 Beobachtung und Dokumentation

Die Beobachtung und die Dokumentation in der individuellen pädagogischen Planung für das einzelne Kind, sowie für die Gruppen ist ein wichtiger Bestandteil der Arbeit der pädagogischen Mitarbeiter*innen.

In der pädagogischen Arbeit gewinnen die pädagogischen Fachkräfte in den jeweiligen Gruppen einen guten Überblick über die individuellen Bildungs-, Lern- und Entwicklungsprozesse der Kinder.

In der Kita Steintorfeldmark sind alle Familien, unabhängig von ihrer Herkunft, ihrer Muttersprache und ihrer Religion herzlich willkommen. Aufgrund der Vielzahl an verschiedenen Kulturen, die die Familien in der Kita Steintorfeldmark verkörpern, liegt den pädagogischen Fachkräften dieses Thema besonders am Herzen. Die Verschiedenheit, die Vielfältigkeit der Kulturen empfinden die Mitarbeiter*innen als eine Bereicherung für die tagtägliche Arbeit. Die pädagogischen Fachkräfte sind aufgeschlossen, interessiert und engagiert, diese Diversität in den pädagogischen Alltag zu integrieren.

Dies zeigt sich bereits in der Zusammensetzung des multikulturellen und interreligiösen Teams der Kita Steintorfeldmark. Weiterhin auch durch die Entwicklung und Teilnahme an verschiedenen Angeboten, wie zum Beispiel an der interkulturellen Woche in Steinfurt bieten sich viele Möglichkeiten, die Vielfalt der Kulturen in unserer Gesellschaft kennen und schätzen zu lernen.

3 Organisation und Strukturen der pädagogischen Arbeit

3.1 Tagesablauf

Der Tag in der Kita Steintorfeldmark beginnt um 7:00 Uhr, indem sich die pädagogischen Fachkräfte mit den Kindern in einer der unteren Gruppen treffen. Dort beginnt auch das freie Spiel.

Um 7:30 Uhr gehen die Baumriesen und Waldwichtel mit einer pädagogischen Fachkraft ins obere Stockwerk.

Ab 8:00 Uhr sind alle Kinder in ihren jeweiligen Gruppen.

Ab 8:00 Uhr beginnt das gleitende Frühstück gruppenübergreifend im Flurbereich. Jedes Kind kann individuell entscheiden wann, was und wie viel es essen möchte. Die Blumenelfen (0-2Jahre) werden zusätzlich von einer päd. Fachkraft aus ihrer Gruppe zu diesem Frühstück begleitet.

In der Zeit von 8:30 Uhr bis 10:30 Uhr findet die sogenannte Quality Time statt. In dieser Zeit widmen sich die pädagogischen Fachkräfte intensiv und ausschließlich den Kindern. Es gibt individuelle Angebote, die an die Bedürfnisse der Kinder angepasst sind. Außerdem gehören das tägliche Spiel im Freien sowie das Wickeln der Kinder zur pädagogischen Arbeit.

Zwischen 11:00 Uhr und 12:30 Uhr findet das Mittagessen altersabhängig auf Gruppenebene statt.

Anschließend beginnt die Ruhephase von 12:30 Uhr bis 14:00 Uhr. In dieser Zeit können die Kinder ihren individuellen Bedürfnissen entsprechend schlafen oder sich ausruhen. In der Ruhephase sollten Kinder nach Möglichkeit nicht abgeholt werden.

Ab 14:15 findet auf Gruppenebene eine offene Zwischenmahlzeit statt. Dort werden den Kindern Obst, Gemüse, Brot und andere kleine Snacks angeboten. An den angebotenen Nahrungsmitteln können sich die Kinder nach eigenem Belieben bedienen.

Ab 15:00 Uhr bis 17:00 Uhr findet eine gruppenübergreifende Spielgruppe statt. Die Kinder werden drinnen oder draußen betreut. Die Nachmittagszeit (ca. 15:00 Uhr bis ca. 16:00 Uhr) ist die *MEINEZEIT*. Während dieser Zeit wählen die Kinder, ob sie an einem Angebot oder am Freispiel teilnehmen möchten.

An vier Tagen der Woche findet von 15:00 Uhr bis 16:00 Uhr die sogenannte *MEINEZEIT* statt. Einmal wöchentlich treffen sich die angehenden Schulkinder, in der Kita Steintorfeldmark liebevoll „Wackelzähne“ genannt, um gemeinsam etwas zu erarbeiten. (siehe Punkt 3.2)

- Jede Gruppe hat einen festen Turntag in der Woche, an dem die Turnhalle nach gruppeninternen Bedürfnissen genutzt werden kann.
- Einmal wöchentlich findet auf Gruppenebene außerdem ein sogenannter „Naturtag“ statt. Dabei verlassen die Mitarbeiter*innen gemeinsam mit den Kindern die Kita, um Wiesen, Wälder und Tiere zu entdecken. Um an diesem Angebot teilnehmen zu können, sollten die Kinder an entsprechendem Tag bereits um 9.00 Uhr in der Kita sein.
- Jeden Morgen in der Zeit von 7:00 Uhr bis 8:00 Uhr, im Außenspielbereich sowie in der Spielgruppe am Nachmittag und den *MEINEZEIT* Angeboten wird gruppenübergreifend gearbeitet.

3.2 Das Nachmittagsprogramm

Der Nachmittag beginnt um 14:00 Uhr mit dem Vorbereiten der Snackzeit. Hier wird den Kindern nochmals Brot, Obst und Gemüse zum Verzehr gereicht. In der Zeit von 14:00 Uhr -14:45 Uhr haben die Kinder die Möglichkeit, am gruppeninternen, offen gestalteten Nachmittagssnack teilzunehmen.

In den Gruppen der 0-2jährigen und 2-4jährigen Kinder ziehen sich die Kinder, die einen Mittagsschlaf gemacht haben, in der Zeit auch noch an und werden gewickelt.

Die Nachmittagszeit (ca. 15:00 Uhr bis ca. 16:00 Uhr) ist die *MEINEZEIT*. Während dieser Zeit wählen die Kinder, ob sie an einem Angebot oder am Freispiel teilnehmen möchten.

Ab 15:00 Uhr werden die Kinder gruppenübergreifend in einer Spielgruppe betreut. Diese findet je nach Situation und Wetterlage in den beiden Gruppenräumen der oberen oder unteren Etage oder auf dem Außengelände statt.

Der Nachmittag ist außerdem die Zeit für *MEINEZEIT*; an vier Tagen der Woche in der Zeit von 15:00 Uhr bis 16:00 Uhr haben alle Kinder mit entsprechenden Buchungszeiten die Möglichkeit, daran teilzunehmen.

MEINEZEIT sind konkrete Bildungsangebote zu verschiedensten Themen, die die Kinder aktuell interessieren. Die Themen, die verschiedene Bildungsbereiche umfassen, werden im Vorfeld von den Kindern demokratisch bestimmt. Danach können die betreffenden Kinder sich frei entscheiden, ob und an welchem *MEINEZEIT* Angebot sie teilnehmen möchten.

Die jeweiligen Themen der *MEINEZEIT* Angebote erstrecken sich über sechs bis acht Wochen. Danach beginnt der Themenfindungs- und Wahlprozess erneut.

Ein Überblick über die aktuellen Angebote und den daran teilnehmenden Kindern befindet sich im Eingangsbereich der Kita.

Zu beachten ist, dass *MEINEZEIT* nur innerhalb der regulären Buchungszeiten nutzbar ist. Es ist nicht möglich, diese Angebote über die Extra-Zeit dazu zu buchen.

3.3 Gestaltung von Übergängen

Das Leben in unserer Gesellschaft ist geprägt von unterschiedlichen Lebensphasen und Veränderung. Auch Kinder werden schon früh mit diesen Übergängen, sogenannten Transitionen, konfrontiert. Allein im Vorschulalter durchleben die Kinder den Eintritt in die Kindertagesstätte, Gruppenwechsel und den Eintritt in die Schule. Diese Situationen rufen bei den Kindern sowie ihren Eltern positive Emotionen hervor, sie können aber auch Ängste auslösen. Die pädagogischen Fachkräfte stellen kompetente und behutsame Ansprechpartner*innen dar, um Familien in dieser sensiblen Zeit bestmöglich zu unterstützen, sodass diese dem neuen Lebensabschnitt des Kindes gestärkt und optimistisch entgegenblicken können.

Eingewöhnung

Die Eingewöhnung in der Kita Steintorfeldmark wird individuell und altersgerecht von den päd. Fachkräften gestaltet. Sie orientiert sich an dem Berliner Eingewöhnungsmodell. Während dieser Zeit ist ein enger Austausch zwischen den pädagogischen Fachkräften und den Bezugspersonen wichtig, damit auf jedes Kind individuell eingegangen werden kann. Die Eingewöhnung kann nur dann gut gelingen, wenn während der Anwesenheit der Bezugsperson zwischen den Fachkräften und dem Kind eine vertrauensvolle und tragfähige Beziehung aufgebaut wird. Dies ist das grundlegende Ziel einer jeden Eingewöhnung. Eine gute Beziehung der Kinder zu den pädagogischen Fachkräften vermittelt ein Gefühl von Sicherheit und bereitet den Weg zu gelingenden Bildungsprozessen. Weiter ist es wichtig, dass das

Kind die Einrichtung mit all ihren Abläufen, Regeln, Ritualen und Räumen in aller Ruhe kennenlernen kann. Die Eingewöhnungszeit bietet den Eltern zudem einen anderen Einblick in die Kita und legt somit die Grundlage für die im Laufe der Zeit wachsende Erziehungs- und Bildungspartnerschaft.

Die Kinder bleiben für eine kurze Zeit mit ihren Eltern in der Einrichtung, eine räumliche Trennung ist in den ersten Tagen nicht angedacht. Der erste Trennungsversuch geschieht in Absprache und ganz bewusst. Das Kind wird durch die Eltern in die Gruppe begleitet und diese begeben sich nach kurzer Zeit in unser „Elterncafé“. Die jeweilige Dauer der Trennungszeit wird von Tag zu Tag gesteigert. Hat das Kind die nötige Sicherheit und kennt die pädagogischen Fachkräfte, kann der nächste Trennungsversuch unternommen werden. Somit können die Eltern für eine kurze Zeit die Einrichtung verlassen. Auch hier wird die Dauer der Trennung individuell mit den Eltern abgesprochen und wird stetig gesteigert. In dieser Zeit ist es wichtig, einen engen und guten Austausch zu den Familien zu haben, eine vertrauensvolle Basis legt hier den Grundstein. Nach Beendigung der Eingewöhnung findet eine Reflexion zwischen Eltern und pädagogischer Fachkraft statt.

Gruppenwechsel

Da die pädagogischen Fachkräfte in der Kita Steintorfeldmark in altershomogenen Gruppen arbeiten, steht für die überwiegenden Kinder nach 1-2 Jahren ein Gruppenwechsel in die nächste, ihrem Alter entsprechende, Gruppe an. Dieser Wechsel wird schon Wochen im Voraus mit den Kindern vorbereitet und beginnt mit kleinen Besuchen am Vormittag oder in der Mittagszeit. Dann geht eine der pädagogischen Fachkräfte mit den Kindern für 1-2 Stunden in die neue Gruppe. So haben die Kinder die Möglichkeit, die neuen Kinder und Mitarbeiter*innen langsam kennenzulernen, und ihnen steht hierbei ihre Bezugsperson an ihrer Seite. Danach wird die Dauer der Besuche langsam ausgeweitet, bis das Kind sich in der neuen Umgebung sicher genug fühlt, dort auch ohne Bezugsperson ins Spiel zu finden.

Zu dem endgültigen Wechsel bringt jedes Kind einen Koffer mit in die Kita. In diesen Koffer darf es sein Eigentum wie z.B. Wechselkleidung, Windeln, Regensachen usw. packen. Nach dem Kofferpacken feiern die pädagogischen Fachkräfte gemeinsam mit den Kindern in der alten Gruppe ein kleines Abschiedsfest. Danach gehen die Kinder dann in ihre neue Gruppe und werden dort von den Kindern und Erzieherinnen begrüßt. In der neuen Gruppe angekommen, werden die mitgebrachten Sachen an die neuen Plätze geräumt, und der Wechsel ist vollzogen. Diese liebevoll gestalteten Rituale unterstützen die Kinder in diesen sensiblen Situationen des Umbruchs und helfen ihnen, gestärkt aus diesen hervorzugehen.

Übergang in die Grundschule

Der Eintritt in die erste Klasse einer Grundschule ist ein großer Schritt im Leben eines Kindes und wird deshalb von ihm und auch den Eltern bereits längere Zeit zuvor mit Spannung erwartet. Damit die Familien auf diesen Schritt optimal vorbereitet werden, ist dieser Punkt als wichtiger Bestandteil in der pädagogischen Arbeit verankert (mehr dazu, siehe 3.4 Vorbereitung auf die Schule).

3.4 Vorbereitung auf die Schule

Die gesamte Arbeit im Vorschulalter muss von der Einsicht geleitet werden, dass das Spiel die zentrale Rolle im frühen Kindesalter spielt. In der Vorschul-AG erweitern die pädagogischen Fachkräfte die bereits erlernten Kompetenzen des Kindes und erforschen neue Lebensbereiche auf die das Kind in der Schulzeit treffen könnte. Dabei werden die allgemeinen Anforderungen der Schulfähigkeit berücksichtigt. Hierzu zählen:

- Soziale, emotionale Schulfähigkeit (Frustrationstoleranz, Gemeinschaftsgefühl, Konfliktfähigkeit, arbeitsverhalten)
- Geistige Fähigkeiten (Auffassungsvermögen, Merkfähigkeit, Konzentrationsfähigkeit)
- Körperliche Schulfähigkeit (Grob-/Feinmotorik, Kraft und Ausdauer, Arbeitsverhalten)
- Selbstständigkeit (An- und Ausziehen, Selbstorganisation, Schulweg gehen/fahren)
- Sprache (Sprachverständnis, Zuhören können, Wortschatz)
- Gesellschaftliche Grundregeln (Mein und Dein, Respekt, Bitte und Danke)



Bereits im Alltag der Kita Steintorfeldmark werden diese Kompetenzen spielend erlernt und erweitert.

Zusätzlich zu der im Alltag integrierten Schulvorbereitung findet die „Wackelzahn AG“ für die Vorschulkinder statt. Einmal wöchentlich in der Zeit von 15:00 bis 16:30 Uhr wird die AG von zwei pädagogischen Fachkräften begleitet. In jeder Einheit erarbeiten die pädagogischen Fachkräfte, gemeinsam mit den Kindern, monatlich verschiedene Themen (z.B. das Thema Zahlen oder Verkehrserziehung) und planen zusätzlich einige Ausflüge. Die „Wackelzahn AG“ findet in einer ruhigen Atmosphäre statt, in der die Kinder sich individuell und in ihrem eigenen Lerntempo entwickeln können.

Das Highlight der „Wackelzähne- AG“ ist jedes Jahr das Abschiedsfest mit den Eltern, welches zusammen mit den Kindern geplant und gestaltet wird.

Vor Beginn der ersten Wackelzahn AG, im neuen Kitajahr, bekommen die Eltern bei einem Elternabend einen Überblick über die Vorschularbeit in der Kita Steintorfeldmark. Im weiteren Verlauf des Kitajahres werden die Eltern der Wackelzähne über die einzelnen Einheiten und Neuigkeiten der Wackelzahn-AG über Aushänge oder separate Briefe informiert.

Die Kontaktaufnahme zur Schule ist weiterhin ein wichtiger Bestandteil des Schulübergangs. So werden erste Besuchstermine und/oder Gespräche zwischen Lehrkräften und pädagogischen Mitarbeiter*innen bei Bedarf, geplant. Seitens der Schule bekommen die Kinder eine Einladung die Schule einmal vorab zu besuchen. An diesem Tag begleitet eine pädagogische Fachkraft die Kinder dorthin.

4. Integration/ Inklusion

Integration bedeutet, dass die Kinder gemeinsam lernen und spielen können, ganz unabhängig von individuellen Fähigkeiten und sozialer oder kultureller Zugehörigkeit sie haben. Es spielt keine Rolle welche Hautfarbe, Herkunft, Kultur, Sprache, geistige und seelische und/oder körperliche Einschränkung sie haben. Es werden keine homogenen und damit separierenden Lerngruppen gebildet. In der Kita Steintorfeldmark sind die räumlichen, personellen und sozialen Voraussetzungen für integratives Arbeiten geschaffen. Die Haltung der pädagogischen Fachkräfte ist respektvoll und wertschätzend gegenüber jedem Kind. Für die Kita Steintorfeldmark ist das Ziel die Inklusion. Dieses bedeutet für die pädagogischen Fachkräfte, dass sie ihre Methoden und Maßnahmen den Bedürfnissen, Fähigkeiten und Einschränkungen der Kinder anpassen. Jede Räumlichkeit kann durch die ebenerdige Beschaffenheit erreicht werden. In die oberen Räume gelangt man über einen Fahrstuhl. Von den pädagogischen Fachkräften wird eine Haltung gelebt, die alle Kinder in ihren emotionalen, kognitiven und sozialen Fähigkeiten respektiert und wertschätzt. Dort, wo Kinder stigmatisiert und ausgegrenzt werden, greifen die pädagogischen Fachkräfte ein und unterstützen die Integration dieser Kinder. Gegenseitige Wertschätzung und gegenseitiges Vertrauen bilden diese Basis der Beziehungsgestaltung untereinander. Dies erfordert die Wahrnehmung von individuellen Ressourcen, Interessen und Fähigkeiten des einzelnen Kindes. Aufbauend auf diesen Beobachtungen schaffen die pädagogischen Fachkräfte die Möglichkeit für die Kinder, eine individuelle Entwicklung vor dem Hintergrund seiner jeweiligen biologischen, psychischen und sozialen Voraussetzungen zu durchlaufen. Alle pädagogischen Fachkräfte der Kita Steintorfeldmark sind für die Integration zuständig, da Integration Teamaufgabe ist.

5. Erziehungs- und Bildungspartnerschaft

5.1 Elternarbeit

Die Erziehungs- und Bildungspartnerschaft mit den Eltern ist ein wichtiger Faktor in der pädagogischen Arbeit in der Kita Steintorfeldmark. Um die Entwicklung eines Kindes optimal und bestmöglich begleiten zu können, ist eine enge und

vertrauensvolle Zusammenarbeit mit dessen Eltern von enormer Bedeutung. Das pädagogische Team steht den Eltern für Fragen und in schwierigen Situationen stets als Ansprechpartner*innen zur Seite und möchte so dazu beitragen, die Eltern in ihrer Erziehungstätigkeit zu unterstützen und zu entlasten.

5.2 Erstgespräche

Einige Wochen vor Beginn der Eingewöhnungen finden die sogenannten Erstgespräche statt. In diesen Gesprächen lernen sich Eltern und pädagogische Fachkraft kennen, und es werden wichtige Informationen über den strukturellen Kita-Alltag und die kommende Eingewöhnung vermittelt. Die pädagogischen Fachkräfte haben darüber hinaus die Möglichkeit, ein erstes Bild über die Bedürfnisse und die Interessen des Kindes zu entwickeln und können darüber hinaus etwas über Spiel-, Schlaf-, und Essgewohnheiten des Kindes erfahren. Eltern können hier Fragen oder eventuelle Sorgen in Bezug auf die Eingewöhnung mit der pädagogischen Fachkraft besprechen. Die Ergebnisse des Gesprächs sind also eine Hilfe für Eltern und Fachkräfte und können den Prozess der Eingewöhnung deutlich erleichtern.

5.3 Tür- und Angelgespräche

Tür- und Angelgespräche finden statt, um den täglichen Austausch zwischen Eltern und den pädagogischen Fachkräften zu gewährleisten. In der Bringphase haben Eltern die Möglichkeit zu berichten, wie der letzte Tag oder die Nacht der Kinder verlaufen ist, oder ob ihnen an ihrem Kind etwas Besonderes aufgefallen ist. Auch in der Abholphase findet ein kurzer Informationsaustausch zwischen pädagogischen Fachkräften und den Eltern statt, um den Eltern einen kurzen Überblick über den Tag ihres Kindes zu geben. Hier besteht ebenfalls die Möglichkeit, kurze Fragen zu klären, die den jeweiligen Eltern ganz persönlich am Herzen liegen, beispielsweise der heutige Mittagsschlaf des Kindes. Somit haben Eltern und pädagogische Fachkräfte die Möglichkeit, individuell auf die Bedürfnisse der Kinder einzugehen.

5.4 Elterngespräche

In regelmäßigen Abständen werden mit den Eltern Termine für Elterngespräche vereinbart. Bereits nach etwa sechs Wochen findet ein Rückmeldungsgespräch bezüglich der Eingewöhnung statt. Hier werden der Verlauf der Eingewöhnung und die aktuellen Bedürfnisse der Kinder besprochen und nach Bedarf aufgekommene Fragen geklärt. Im weiteren Verlauf des Kitajahres finden zwei weitere fest verankerte Elterngespräche statt. Hier werden die Eltern über die allgemeinen und sprachlichen Entwicklungsschritte ihres Kindes informiert. Als Rahmen dieser Gespräche dienen der BaSiK-Bogen und der *SpielBO*.

Selbstverständlich ist es auch zwischen diesen Entwicklungsgesprächen jederzeit möglich, einen Termin für ein persönliches Gespräch mit den pädagogischen Fachkräften zu vereinbaren, sollte Bedarf bestehen.

5.5 Hospitationen

Wir bieten den Eltern an, den Alltag ihrer Kinder als Beobachter*in mitzuerleben und in der Kita Steintorfeldmark Einrichtung zu hospitieren. So haben sie die Möglichkeit, einen Einblick in den Tagesablauf ihres Kindes zu bekommen. Ein-Hospitationstermin kann jederzeit mit den päd. Fachkräften abgesprochen werden.

Auch die pädagogischen Fachkräfte hospitieren in regelmäßigen Abständen in anderen Gruppen, um die Arbeit der päd. Fachkräfte zu erleben und einen Einblick in die Gruppenarbeit zu bekommen.

5.6 Beschwerdemanagement

Für alle Kitas der Outlaw gGmbH wurde bundesweit ein Mindeststandard für Beschwerdemöglichkeiten entwickelt. Individuelle und informelle Beschwerdemöglichkeiten werden zusätzlich weiterhin als Option vorgehalten. Der Mindeststandard besteht aus einem Beschwerdeflyer für Kinder bzw. ihren Familien und dem Bilderbuch PAUL. Der Beschwerdeflyer nennt interne sowie externe Beschwerdestellen, an die die Kinder und ihre Familien sich bei Beschwerden wenden können. PAUL erklärt den Kindern und ihren Familien anhand seines Kita-Alltags, welche Rechte Kinder haben. Beide Broschüren werden mit den Kindern und ihren Familien bei der Neuaufnahme eines Kindes besprochen und liegen an einem jederzeit für die Kinder und ihre Familien zugänglichen Ort in der Kita aus. Eine Verfahrensbeschreibung regelt den Prozess der Beschwerdebearbeitung. Alle Beschwerden werden turnusmäßig ausgewertet; die Ergebnisse fließen in Planungsprozesse ein.

Die pädagogischen Mitarbeiter der Outlaw gGmbH verstehen Beschwerden als ein wichtiges Instrument zur Sicherung bzw. Überprüfung der Qualität der pädagogischen Prozesse und als unverzichtbaren Bestandteil der professionellen Arbeitsbeziehung zwischen Fachkräften, Eltern und Kindern. Oberstes Ziel dabei ist, die Belange ernst zu nehmen, den Beschwerden nachzugehen, diese möglichst abzustellen und Lösungen zu finden, die alle mittragen können. Beschwerden können von Eltern und Mitarbeiter*innen in Form von Kritik, Verbesserungsvorschlägen, Anregungen oder Anfragen weitergegeben werden. Dies ist in einem direkten Gespräch mit der jeweiligen Gruppenleitung oder Kitaleitung jederzeit möglich. Ebenso können Anliegen an die Elternvertreter*innen, die Fachgebietsleitung oder die Bereichsleitung weitergeleitet werden. Selbstverständlich kann auch der vorhandene Briefkasten für Anliegen jeder Art genutzt werden.

5.7 Elternvollversammlung

Einmal jährlich, jeweils im ersten Quartal des Kitajahres findet die Elternvollversammlung statt. Zur Vollversammlung werden alle Eltern eingeladen. Neben wichtigen Informationen über strukturelle Abläufe in der Kita Steintorfeldmark, die insbesondere für neue Eltern spannend sind, wird auf dieser Versammlung auch der Elternbeirat gewählt. Bereits im Vorfeld können sich alle Eltern, die sich für dieses Amt interessieren, mit einem Steckbrief, der in der Kita ausgehangen wird, den anderen Eltern vorstellen. Am Abend der Vollversammlung werden schließlich auf Gruppenebene jeweils eine Elternvertreter*in und eine Stellvertreter*in, gewählt. Stimmberechtigt sind alle anwesenden Eltern. Hierbei gilt: Pro Kind kann eine Stimme abgegeben werden. Aus den Elternvertreter*innen der jeweiligen Gruppen setzt sich der Elternbeirat zusammen. Der Elternbeirat wählt eine Elternsprecher*in.

Ein weiteres Highlight an diesem Abend ist der Film über einen Tag in der Kita Steintorfeldmark. Hier bekommen die Eltern einen Eindruck wie ein Tag in der Kita Steintorfeldmark mit den Kindern gestaltet wird.

5.8 Rat der Tageseinrichtung

Der Rat der Tageseinrichtung tagt zweimal im Jahr und setzt sich aus jeweiligen Elternsprecher*in aus jeder Gruppe, der Leitung der Einrichtung, der Fachgebietsleitung und den Gruppenleitungen der einzelnen Gruppen zusammen. Während dieser Zusammenkünfte werden beispielsweise die Tage der Eingeschränkten Öffnung und der Schließung für das kommende Kalenderjahr besprochen und darüber abgestimmt. Zudem informiert die Leitung den Elternbeirat über die aktuelle Belegung und die Personalentwicklung innerhalb der Kita. Weitere Themen können die Entscheidung für den diesjährigen Fotografen, des Beitrags für den alljährlichen Ausflug oder vom Elternbeirat geplanten Aktionen, wie zum Beispiel ein Flohmarkt, sein.

5.9 Themen und anlassbezogene Elternabende

Ein bis zwei Mal im Jahr findet in der Kita Steintorfeldmark ein themenbezogener Elternabend statt. In die Themenfindung werden die Eltern mit einbezogen. Um die Wünsche der Eltern berücksichtigen zu können, findet hierzu eine Abfrage ihrer gewünschten Themen statt.

6 Vereinbarkeit von Familie und Beruf

Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist in unserer heutigen Gesellschaft ein wichtiges Thema und liegt der Kita Steintorfeldmark deshalb besonders am Herzen. Um diesem Anspruch gerecht zu werden, hat der Träger Outlaw verschiedene Modelle entwickelt, um die Familien in ihren individuellen Bedürfnissen zu unterstützen und eine flexible und zuverlässige Betreuung zu gewährleisten.

6.1 Eingeschränkte Öffnung & Schließtage

Die Kita Steintorfeldmark ist an zwei jährlichen Teamtage, die zur pädagogischen Planung und Vorbereitung genutzt werden, sowie in der Zeit zwischen Weihnachten und Neujahr geschlossen. An 23-25 weiteren Tagen wird die Möglichkeit der Eingeschränkten Öffnung angeboten. Dieses ist vorwiegend in den Ferien und an Brückentagen der Fall. An diesen Tagen erfolgt die Betreuung der Kinder nur nach Bedarf. Diese Termine werden mit dem Rat der Tageseinrichtung abgestimmt und den Eltern frühzeitig mitgeteilt. Eltern, die an diesen Tagen eine Betreuung für ihr Kind benötigen, können diesen Bedarf im Vorfeld angeben. Anmeldungen für die *Eingeschränkte Öffnung* werden immer 4-6 Wochen im Vorfeld an die Eltern verteilt. Zu beachten ist, diese ausgefüllte Anmeldung unbedingt innerhalb der mitgeteilten Frist an die pädagogischen Fachkräfte oder die Kita-Leitung weiterzuleiten, damit das Personal effizient eingeplant und damit eine verlässliche Betreuung gewährleistet werden kann.

6.2 Flexible Buchungszeiten

Seit dem 01.06.2016 können Eltern über ihre Buchungszeiten frei entscheiden. Den Eltern wird mit Anmeldebestätigung mitgeteilt, wie viele Stunden (25 Stunden, 35 Stunden, oder 45 Stunden) sie innerhalb des Betreuungsvertrages zu Beginn des Kitajahres gebucht haben. Dieses Stundenkontingent kann im Rahmen der Öffnungszeiten von 7.00-17.00 Uhr frei genutzt werden. Das bedeutet, dass die Eltern die Betreuungszeiten ihres Kindes selbst festlegen können.

Darüber hinaus entscheiden die Eltern, ob und wie oft ihr Kind innerhalb der Woche am gemeinsamen Mittagessen teilnimmt. Eine Wahl besteht von 0-5-mal die Woche. Bei einer Betreuung, die über 12.30 Uhr hinausgeht wird ein warmes Mittagessen verpflichtend angeboten.

6.3 EXTRAZEIT

In der Kita Steintorfeldmark kann durch die *EXTRAZEIT* das gebuchte Stundenkontingent erweitert werden, um Ausnahmesituationen zu überbrücken. Die *EXTRAZEIT* kann an die Buchungszeiten sowohl davor oder danach angehängt werden. Es kann variieren von einer halben Stunde bis hin zu 3 Stunden. Wichtig ist, dass die dazu gebuchte Zeit drei Stunden in der Woche nicht überschreiten darf. Pro halbe Stunde zahlen die Eltern drei Euro. Auch nach 17:00 Uhr kann diese *EXTRAZEIT* mit Ausnahme des Wochentages, an dem die wöchentliche Teamsitzung stattfindet, bis 18:00 Uhr genutzt werden.

7 Rolle der pädagogischen Fachkraft

7.1 Beziehungsarbeit

In der Kita Steintorfeldmark ist die Beziehungsarbeit ein wichtiger Bestandteil. Vor allem durch die altershomogenen Gruppen können die Beziehungen altersgerecht gestaltet werden. In allen Gruppen können die Kinder sich ihre Bezugspersonen selbst aussuchen. Durch die kleinere Gruppengröße in der 0-2 jährigen Gruppe kann vor allem das Bedürfnis nach Nähe von den jüngeren Kindern berücksichtigt werden. Auch in der 2-4 jährigen Gruppe können die Kinder die Beziehung zu den pädagogischen Fachkräften selbst gestalten. In der 4-6 jährigen Gruppe stehen die pädagogischen Fachkräfte genauso zur Beziehungsgestaltung zur Verfügung. Die Übergänge zwischen den einzelnen Gruppen werden für die Kinder so gestaltet, dass die Kinder eine Beziehung zu den pädagogischen Fachkräften aus der jeweiligen nächsten Gruppe aufbauen können. Wichtig ist hierbei zu erwähnen, dass jede pädagogische Fachkraft jedes Kind kennt. So kann auch in Vertretungsfällen in anderen Gruppen gewährleistet werden, dass Kind und pädagogische Fachkraft sich gegenseitig kennen, und ein gewisses Vertrauen herrscht. So kann auch ein kontinuierlicher und langfristiger Beziehungsaufbau ermöglicht werden.

7.2 Kooperation Eltern- pädagogische Fachkraft

Eine offene und auf gegenseitiges Vertrauen basierende Erziehungs- und Bildungspartnerschaft mit den Eltern ist ein elementarer Bestandteil des pädagogischen Alltags und bedeutend für die Entwicklung des Kindes. Die pädagogischen Fachkräfte betrachten das Kind im Rahmen ihrer Arbeit nicht für sich alleingestellt, sondern immer auch im Kontext seiner Familie. Sie stehen den Eltern bei erzieherischen Fragen als Ansprechpartner*innen zur Seite und entlasten und unterstützen diese in ihrer erzieherischen Tätigkeit. Desweiteren finden übers Jahr verteilt verschiedene Angebote für Eltern statt. (Siehe Punkt 5 Erziehungs- und Bildungspartnerschaft)

7.3 Experten für frühkindliches Lernen

Der Begriff frühkindliches Lernen bezeichnet die Bildung und Förderung der Kinder bis zum sechsten Lebensjahr bzw. bis zu ihrem Schuleintritt. Eine erfolgreiche Bildungskarriere in der Schulzeit wird durch den Grundstein des frühkindlichen Lernens für Bildung und Entwicklung gelegt. Es ist sozusagen eine Kombination von Betreuung, Bildung und Erziehung. In dieser Zeit werden folgende Bereiche besonders beachtet: Sprache und Kommunikation, emotionale und soziale Beziehungen, Bewegung, Spiele, kreatives Gestalten und Experimente. Diese Bereiche sind in der Entwicklung des Kindes maßgeblich. Im Mittelpunkt ihres pädagogischen Handlungskonzeptes steht somit für die pädagogische Fachkraft das Kind.

Bedürfnisse, Themen und Interessen können durch die Beobachtung des Kindes und seiner intrinsischen Motivation somit von den pädagogischen Fachkräften aufgegriffen werden und in die Alltagsgestaltung mit einfließen.

Dies bezieht sich auf Impulse, gezielte Angebote und auch auf die Raumgestaltung. Allem liegt eine allumfassende Beobachtung zu Grunde, in der die pädagogischen Fachkräfte individuell auf jedes Kind eingehen.

In Form von Kleingruppenarbeit wird das Kind in seiner individuellen Entwicklung und seinen eigenen Handlungskompetenzen gestärkt. Diese Art des pädagogischen Handlungskonzeptes dem Kind Wissen, eigene Fähig- und Fertigkeiten zu vermitteln, bietet den Kindern in der Kita Steintorfeldmark täglich neue Erfahrungen zu machen und sich mit Freude und Spaß gemeinsam mit den pädagogischen Fachkräften weiter zu entwickeln.

7.4 Beobachten und Dokumentieren

Die Erziehung, Bildung und Betreuung von Kindern gehören zu den Grundaufgaben von pädagogischen Fachkräften. Sie regen Bildungsprozesse der Kinder an, um diese in ihren Entwicklungsaufgaben Schritt für Schritt zu begleiten und zu unterstützen. Um diese Entwicklungsaufgaben und die damit verbundenen Bedürfnisse der Kinder wahrzunehmen, müssen die pädagogischen Fachkräfte das Verhalten und die Interessen der Kinder genau beobachten und auf Grundlage dieser Beobachtungen die nächsten pädagogischen Schritte planen und umsetzen. Um die Entwicklungserfolge der Kinder festzuhalten und diese den Eltern gegenüber transparent zu machen, werden diese auf verschiedenen Wegen dokumentiert. (Siehe Punkt 2.10 Beobachtung und Dokumentation)

7.5 Fortbildungen

Um die Qualität der pädagogischen Arbeit in der Kita Steintorfeldmark auf einem hohen Niveau zu halten, nehmen die Fachkräfte regelmäßig an verschiedenen Fortbildungen teil. Zunächst nehmen alle neuen Kräfte an der Fortbildung zum Marte Meo Practitioner teil. Einige lassen sich darüber hinaus zur Marte Meo Fachberater*in weiterbilden. Darüber hinaus finden Schulungen zu den verschiedenen Beobachtungsmethoden wie BaSiK sowie interne und externe Fachtage und Arbeitsgemeinschaften zu verschiedensten Themen und Fragestellungen statt. Auch individuelle Fortbildungen je nach Interesse und Weiterbildungswunsch werden den Mitarbeiter*innen im Laufe ihrer Tätigkeit regelmäßig ermöglicht.

8 Netzwerkarbeit

Die Kita Steintorfeldmark arbeitet mit verschiedenen Institutionen in Steinfurt zusammen. Eine enge Kooperation mit der Outlaw Kita Wemhöferstiege besteht seit Beginn an. Die pädagogischen Fachkräfte pflegen den Kontakt im sozialräumlichen Umfeld. Hier steht das Wohl der Kinder und Familien bei allen Kooperationen immer im Mittelpunkt. Eine enge Kooperation besteht mit der Frühförderstelle aus Borghorst, die regelmäßig in die Einrichtung kommt, sodass gezielte Förderungen stattfinden können, hier wird in der Kita Steintorfeldmark als Einrichtung ein hohes Maß an Flexibilität als positiv zurück gespiegelt. Mit den anderen Kitas aus Burgsteinfurt findet regelmäßig ein Austausch in Form von Leitungsrunden statt. Gemeinsam mit diesen Leitungen wird überlegt, was in Burgsteinfurt angeboten werden kann, welche Festivitäten anstehen oder was gut angenommen werden könnte. Mit den drei Grundschulen aus dem Ort findet einmal im Jahr ein Austausch über die angehenden Schulkinder statt. Ein optimaler und fließender Übergang von der Kita in die Schule ist dem pädagogischen Fachpersonal der Kita Steintorfeldmark sehr wichtig; damit auch hier immer auf dem neusten Stand gearbeitet wird, nimmt eine pädagogische Fachkraft regelmäßig am Arbeitskreis „Übergang von Kita zur Schule“ teil.

9 Qualitätsmanagement

Die Kita Steintorfeldmark legt auf die Entwicklung ihrer Qualität im Kitaalltag sehr viel Wert.

Um ein hohes Maß an Qualität zu jeder Zeit vorhalten zu können, werden auf Basis des Grundkonzeptes dialogisch Qualitätsziele entwickelt, Maßnahmen zur Erreichung festgelegt, zeitnah umgesetzt und die Ergebnisse ausgewertet. Operationalisiert werden diese Qualitätsziele in sogenannten Schlüsselprozessen, aus denen sich überprüfbare Indikatoren ableiten lassen, die im Alltag dazu dienen einen Soll-Ist-Abgleich zu schaffen der zugleich prozesshaft, fortlaufen und evaluierbar ist.

10 Ansprechpartner*innen

Outlaw gGmbH
Kita Steintorfeldmark
Steintorfeldmark 99
48565 Steinfurt

Tel. 02551/9963780

kita.steintorfeldmark@outlaw-ggmbh.de

Fachgebietsleiterin: Martina Reisen

Outlaw gGmbH
Ochtruper Straße 13
48565 Steinfurt

Tel. 02551/7042115

Mobil: 01703602114

martina.reisen@outlaw-ggmbh.de

Bereichsleiterin: Sandra Krümpel

Outlaw gGmbH
Ochtruper Straße 13
48565 Steinfurt

Tel. 02551/7042112

Mobil: 01752635331

sandra.kruempel@outlaw-ggmbh.de